



Illustrirte

Frauen-Zeitung

Berlin 

Wien 



Preis
des ein-
zelnen Heftes
50 Pf. oder
30 Kr.

Im Abonnement viertel-
jährlich 2 1/2 M.; 1.50 fl. ö.
W., mit Postversandt 1.56 fl. ö. W.
Große Ausgabe mit jährlich 60
Kupfern vierteljährlich 4 1/2 M.; 2.55 fl.
ö. W., mit Postversandt 2.61 fl. ö. W.

Berlin W, Potsdamerstraße 38. — Franz Lipperheide. — Wien I, Operngasse 3.

Vierteljährlich erscheinen 6 Hefte, enthaltend: 6 Unterhaltungs-Nummern, 6 bis 12 Beiblätter, 6 Unterhaltungs-Beilagen, 6 Moden-Nummern, 3 Schnittmuster-Beilagen, 6 farbige Modenbilder, außerdem monatlich 1 Extra-Blatt oder 1 farbige Vorlage zu häuslichen Kunstarbeiten. — Die große Ausgabe bringt außerdem noch 9 farbige Modenbilder.

Inhalt des gegenwärtigen Hefes:

Unterhaltungs-Nummer und Beiblatt:

Text.

Invasion. Novelle von Gosiwina von Berlepsi.
 Janal el Kebir. Erzählung von Theodor Simons.
 Aus dem Herzensleben einer deutschen Dichterin. Von Moriz Brasch.
 Pariser Plauderei. II. Von Dr. Käthe Schirmacher.
 Das Märchenpiel „Die blonde Kathrein“. Von Ludwig Hartmann.
 Der Schuh. IV. Von August von Heyden.
 Großherzogin Elisabeth von Oldenburg. I. Holländisches Fischerdorf.
 An der Spitalforte.
 Vom Berliner Künstlerinnen-Fest.

Aus der Frauenwelt.
 Die Mode.
 Handarbeiten.

Illustrationen.

Großherzogin Elisabeth von Oldenburg.
 Holländisches Fischerdorf. Nach dem Bilde von Hans Herrmann.
 An der Spitalforte. Nach dem Bilde von Karl Ridelt.
 Der Schuh. IV. 10 Zeichnungen von August von Heyden.
 Vom Berliner Künstlerinnen-Fest.
 Die Mode. 1 Abbildung.
 Handarbeiten. 2 Abbildungen.

24. Namens-Chiffre mit Krone. Weißstickerie. Zur Ausstattung von Wäsche.
 25. Plumeau-Bezug mit gestickten und geklöppelten Einfäßen und Spitze.
 26. Verbindungs-Börtchen.
 27. Gestickte Bordüre. Zur Ausstattung von Bettwäsche.
 45-46. Blumen-Stickerie für Decken oder Kissen.
 65-67. Tortenschachteln mit farbiger Brandmalerei.
 68. Schmuck- oder Fuderdose. Gravir-Arbeit auf verkupferten Zinn.
 77-79. Häuschen und Eierkorb als Ostergaben.
 Winte und Kathschläge.
 Schneiderie. Mit 2 Abbildungen und

Schnitt-Methode.
 Güte und Pup. Mit 2 Abbildungen.
 Zur Beachtung.
 Bezugsquellen.
 Inhaltsverzeichnis der Nummern 7-12.

Unterhaltungs-Beilage.

Im Schatten. Novelle von Annie Bod. (Schluß.)
 Eheliches Güterrecht.
 Aus dem Leserkreise. Mit 7 Abbildungen.

Moden-Nummer:

Toilette.

Neue Moden.
 1 u. 93. Schneiderkleid mit spitzem Schöß.
 2. Kleid mit Soutache-Garnitur.
 3, 61 u. 87. Kleid mit Spitzen-Figuren.
 28-32. Hüte und Hutformen.
 34. Jabot mit bemaltem Band.
 35 u. 91. Promenaden-Kleid mit kurzer Pelertine.
 36 u. 88. Kleid mit breiter Krage-Garnitur.
 39. Schwarz-weiße Besajborte.
 42-43. Kleid mit breitem Revers.
 44, 37 u. 40. Kleid mit Pattenbesaj.
 51. Hängerkleid mit Blisse-Kragen für Mädchen von 2-4 Jahren.
 52 u. 47. Hochzeitskleid für die Brautmutter.
 53 u. 50. Hochzeitskleid mit absteckender Taille.
 54, 49 u. 38. Brautkleid mit Krepp-Garnitur.
 55. Großer runder Tüllhut.
 56 u. 60. Toque mit großer Mittel-Rosette.
 57. Capote-Hut mit Blisse-Garnitur.
 58. Runder Hut mit Blisse-Garnitur.
 59. Runder Hut mit großer Schleife.
 62, 48 u. 41. Kleid mit Chemise-Einsaj.
 63-64 u. 33. Runder Hut mit Volants-Garnitur.
 69 u. 92. Cape mit Capuchon für Knaben.
 70 u. 71. Promenaden-Anzug für junge Mädchen.
 72-73. Hänger mit Matrosenträger für kleine Mädchen.
 74. Paletot mit Blenden-Verzierung für Mädchen von 12-14 Jahren.

75-76. Mäntelchen mit gesticktem Kragen für kleine Mädchen.
 80-82. Gegenansichten zum farbigen Moden-Panorama, Nr. 1168.
 83-84 u. 90. Promenaden-Kleid mit Cape.
 85-86 u. 89. Frühjahrsmantel in Radform mit Capuchon-Pelertine.
 Promenaden-Anzug.

Handarbeiten.

4-6 u. 21. Frühstücks-Gedeck mit Durchbruch-Stickerie und Spitzen.
 7. Kissenbezug mit Durchbruch-Arbeit und point-d'armes.
 8. Kissenbezug mit Hohlkäumen.
 9. Kissenbezug mit Weißstickerie und Hohlkäumen.
 10. Ueberzieh-Laken mit gestickter Borte.
 11-12. Tafeltuch und Serviette aus Damast mit gewebtem Durchbruch.
 13-16. Kamelhaar-Schlafdecke mit Quastchen-Stickerie. Uebernäpfer.
 17-17a. Gehäkelte Spitze. Imitation von Reticella. Für Tisch- und Bettwäsche.
 18-20. Verzierung für ein Tafeltuch.
 22-23. Durchbruch-Muster für Tisch- und Bettwäsche.

Beschreibung des Modenbildes auf der Vorderseite des Umschlages:

Runder Hut aus Bastgestecht mit breiter Krempe und edigem Kopj; Straußfeder-Garnitur von Primeltuff gehalten.
 Hals-Garnitur aus plissirtem Mull, Spitzen-Einsaj und Spitze.
 Taille aus Musselin mit Filzter-Stickerie und Sammetbesaj. Keulenärmel aus Serge.
 Bezugsquellen: Hals-Garnitur: M. Basse, SW, Leipzigerstr. 42. — Taille: B. Capteina, W. Friedriehstr. 192/193.

Farbiges Modenbild Nummer 1168 mit vier Promenaden-Toiletten und zwei Communicantinnen-Kleider.

Farbiges Modenbild Nummer 1166 mit zwei Promenaden-Toiletten.

Farbiges Modenbild Nummer 1167 mit einer Diner-Toilette und einer Ball-Toilette.

Abonnements-Bedingungen, bei Vorauszahlung ohne Aufschlag.

Vierteiljährlicher Abonnements-Preis der Illustrierten Frauen-Zeitung M. 2.50, einzelne Hefte M. 0.50. In Oesterreich-Ungarn fl. 1.50, (in Oesterreich mit Postverhandl. fl. 1.50). In der Schweiz fr. 3.35.

Die große Ausgabe mit allen Kupfern kostet vierteiljährlich M. 4.25; in Oesterreich-Ungarn fl. 2.55, (in Oesterreich mit Postverhandl. fl. 2.61); in der Schweiz fr. 5.70. — Alle Buchhandlungen und Post-Anstalten nehmen jederzeit Bestellungen an.

Desgleichen nehmen die Post-Anstalten (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 3401 und 3400) Bestellungen zu folgenden Vierteljahrspreisen an:

in ganz Deutschland und Luxemburg M. 2.50; Ausgabe mit allen Kupfern M. 4.25;
 in Oesterreich-Ungarn fl. 1.45; Ausgabe mit allen Kupfern fl. 2.44;
 in der Schweiz fr. 3.90; Ausgabe mit allen Kupfern fr. 6.30.

Für das weitere Ausland nehmen die Post-Anstalten in Belgien, Italien, Holland, Dänemark, Schweden und Norwegen, Rußland und Rumänien, sowie Konstantinopel Bestellungen an; Preise je nach der Lage. —

Vierteiljährliche Abonnements aus England, welche die Firma Asher & Co., 13 Bedford Street, Covent Garden, London WC annimmt:

nach Ländern des Weltpostvereins £ —4.0; Ausgabe mit allen Kupfern £ —6.3;
 nach anderen Ländern £ —4.0; Ausgabe mit allen Kupfern £ —6.6;

In Paris nimmt H. Welter, Librairie étrangère, 59 Rue Bonaparte vierteiljährliche Abonnements an: innerhalb des Weltpostvereins fr. 5.—; Ausgabe mit allen Kupfern fr. 7.50;
 nach anderen Ländern fr. 6.50; Ausgabe mit allen Kupfern fr. 9.—.

Ganzjährige Abonnements nach der Levante, sowie nach Aegypten berechnet die I. I. Zeitungs-Expedition in Wien mit fr. 16.88; Ausgabe mit allen Kupfern fr. 26.20.

Wo der Bezug durch eine Buchhandlung oder Post-Anstalt nicht thunlich, erfolgt bei direkter Bestellung unter Einbindung des Abonnements-Betrages an die Expedition der Illustrierten Frauen-Zeitung, welche die Bestellung einer Berliner Buchhandlung übergibt, vorkostenlos Zusendung jedes Heftes:

1. innerhalb Deutschlands zum Vierteljahrspreise von M. 3.10; Ausgabe mit allen Kupfern M. 4.85;
2. innerhalb Oesterreich-Ungarns zum Vierteljahrspreise von fl. 1.85; Ausgabe mit allen Kupfern fl. 2.90;
3. nach dem Auslande zum Jahrespreise von M. 15.20; Ausgabe mit allen Kupfern M. 23.—.

Probe-Hefte

gratis und franco in allen Buchhandlungen und in den Expeditionen Berlin W, Potsdamerstr. 38; Wien I, Operng. 3.

Anzeigen

jeglichen Inhalts, falls solche nicht als zur Aufnahme ungeeignet von uns angesehen werden sollten, finden in der Illustrierten Frauen-Zeitung eine weit über den Kreis der Abonnenten hinausgehende Verbreitung. Denselben ist eine vorzügliche Wirkung gesichert, zumal die Leser den gebildeten und wohlhabenden Kreisen angehören. Die Annahme der Anzeigen erfolgt, soweit der dafür bestimmte Platz reicht, zum Preise von M. 1.— für die einpaltige Nonpareille-Geisse (etwa 32 Buchstaben fassend) oder deren Raum, und findet in allen Annoncen-Bureaus, sowie direct bei den Expeditionen der Illustrierten Frauen-Zeitung zu Berlin W, Potsdamerstr. 38, und zu Wien I, Operngasse 3, statt. — Alleinige Inseraten-Annahme für Frankreich und Belgien bei der Compagnie générale de Publicité Etrangère, John F. Jones & Cie in Paris, 31 bis Rue du Faubourg Montmartre.
 Inserenten erhalten das Blatt kostenfrei mit der Post zugesandt, so lange der Insertions-Auftrag dauert.

Preise und Bezugs-Firmen der Illustrierten Frauen-Zeitung im Auslande.

Die Preise verstehen sich für das Vierteljahr und, wo nicht anders bemerkt, einschl. Versandt am Orte; bei Vorauszahlung ohne Aufschlag.

Aegypten: Kairo, J. Diemer, Librairie internationale; H. A. P. 19, gr. A. P. 32.
Belgien: Brüssel, Kiehlung & Co.; Lebdgue & Co.; H. A. fr. 4.—, gr. A. fr. 6.75.
Brazilien: Rio de Janeiro, Baemmert & Co.; H. A. 3 \$ 000, gr. A. 5 \$ 000.
Cap der guten Hoffnung: Capstadt, Hermann Michaelis; H. A. £ —3.4, m. Postverf. £ —4.4; gr. A. £ —5.65, m. Postverf. £ —6.9.
Chile: Santiago, Carlos J. Niemeyer; Valparaiso, Carlos J. Niemeyer; Preise nach Kurs.
Dänemark: Kopenhagen, H. Hagerup; A. J. Høst & Sohn; Lehmann & Stage; Wih. Prior; G. Chr. Ursin's Nachfgr.; H. A. fr. 2.50, gr. A. fr. 4.25.
Frankreich: Paris, Haer & Steinert; H. Welter; H. A. fr. 3.75, m. Postverf. fr. 4.75; gr. A. fr. 6.25, m. Postverf. fr. 7.75.
Griechenland: Athen, Karl Wilberg; H. A. Drachmen 4.50, m. Postverf. Dr. 5.50; gr. A. Dr. 7.65, m. Postverf. Dr. 8.65.
Großbritannien: London, J. W. Koldmann; D. Rutt; Aug. Siegle; H. A. £ —3.6, m. Postverf. £ —4.6; gr. A. £ —5.—, m. Postverf. £ —6.6.

Italien: Mailand, H. Goepf; H. A. L. 4.75, gr. A. L. 7.90 franco in ganz Italien.
 Rom, Voefcher & Co.; Spithöver'sche Vchhdg.; H. A. L. 4.50, gr. A. L. 7.50.
Niederlande: Amsterdam, H. Eisenbrath; Johs. Müller; Schiffardi'sche Vchhdg.; Schilpe'sche Vchhdg.; H. A. fl. 1.65, m. Postverf. fl. 1.90; gr. A. fl. 2.80, m. Postverf. fl. 3.—.
Norwegen: Christiania, H. Aschehong & Co.; J. Dybwad; H. A. fr. 2.50, gr. A. fr. 4.25.
Paraguay: Asuncion, G. von Kaufmann; H. A. 1 Peso 75 Centavos, gr. A. 3 Pesos Gold.
Peru: Lima, Carlos J. Niemeyer; Preise nach Kurs.
Rußland: Dorpat, Th. Hoppe; E. J. Karow; J. G. Kräger; H. A. Rbl. 1.25, gr. A. Rbl. 2.13.
 Gelsingfors, G. W. Edlund's Vchhdg.; Wase-nuska Vchhdg.; H. A. Finn. M. 4.—, gr. A. Finn. M. 6.50.
 Mitau, Ferd. Veshhorn; Lucas'sche Vchhdg.; H. A. Rbl. 1.25, gr. A. Rbl. 2.13.
 Moskau, J. Deubner; Großmann & Rndbel; Alex. Sang; B. Pohl's Vchhdg. (M. Liebert); H. A. Rbl. 1.50, gr. A. Rbl. 2.35.

Rußland: Odessa, Emil Berndt's Vchhdg.; G. Schleichner; M. Stadelmeyer; H. A. Rbl. 1.63, gr. A. Rbl. 2.55.
 Reval, Klinge & Ströhm; Ferd. Wassermann; H. A. Rbl. 1.50, gr. A. Rbl. 2.55.
 Riga, E. Brühns; J. Deubner; Jond & Pskiewsky; N. Kymmel; W. Mellin & Co.; E. J. Schumann; Alex. Stieda; H. A. Rbl. 1.25; gr. A. Rbl. 2.13.
 Warschau, Gebehnner & Wolff; Ferd. Hölid; H. Diawski; G. Sennewald; E. Wende & Co.; H. A. Rbl. 1.25, gr. A. Rbl. 2.13.
Schweden: Stockholm, R. Waael & Cie. (G. Thelms); Frije'sche Hofvchhdg.; Samson & Wallin; H. A. fr. 2.50, gr. A. fr. 4.25.
Serbien: Belgrad, P. Gjursic; V. Friedmann; A. Puris; H. A. Dinar 3.90, gr. A. Dinar 6.—.
Spanien: Barcelona, Germán Schulze; Libreria nacional y extranjera. (Nach Madrid.) H. A. Pef. 6.—, gr. A. Pef. 10.20.
Ver. Staaten von Nordamerika: Sämmtliche Buch- und Zeitungshändler; H. A. \$ 1.—, gr. A. \$ 1.50.



Pl. 1168.

XXIII. JAHRG., HEFT 6.

1. Promenaden-Toilette aus Wollstoff mit Blusen-
jäckchen aus Sammet, dessen Ränder Plüschrollen zieren.
Kragen und Gürtel aus Atlasband. Jabot-Cravate. Capote
mit Mohlblumen und Spitzen-Garnitur.
2. Communicantinnen-Kleid aus Wollkrepp mit

Moiré-Band als Ausstattung. Kranz aus Rosenknospen. Weiße
Lederschuhe mit Schleiße.

3. Communicantinnen-Kleid aus Leinenbatist mit
Stäuchen-Verzierung. Fichu mit Volant-Garnitur. Atlasgürtel.

4. Promenaden-Toilette mit Louis XVI. Taille, ge-

stickter Weste und Spitzen-Cravate. Garnitur-Theile aus Seide.
Hut mit Band und Federn.

5. Promenaden-Toilette aus Cheviot. Jacke aus
Tuch mit Sammetbesatz. Strass-Knöpfe. Hut-Garnitur aus
changirender Seide.

6. Promenaden-Toilette aus Tuch. Cape ebenfalls
aus Tuch mit bemalten Figuren und Perlstickerei. Soutache
und Passementerie-Besatz. Sammetkragen. Hut aus Sammet
mit Spitzen-Enden und Reihertuff.

ILLUSTRIRTE FRAUEN-ZEITUNG

15. MÄRZ 1896.

Bezugsquellen: Cape: A. Falk, W Jägerstr. 23 (Fig. 6). Hüte: H. Manasse, W Friedrichstr. 79a (Fig. 1).

Druck von J. A. Fecht, Konstanz.

Gratis - Schnittmuster

nach jeder beliebigen Darstellung unserer Zeitung gegen Einfindung von 30 Pf. (18 Kr.) in Briefmarken für Porto und Spesen.

Die Gratis-Schnitte entsprechen genau der betreffenden Darstellung der „Modenwelt“ und „Illustrierten Frauen-Zeitung“. Jede Abonnentin hat das Recht, soviel Schnitte zu beziehen, als sie wünscht. Die von unserem Atelier gelieferten Schnitte schließen sämtliche Theile des betreffenden Garderoben-Stückes in sich; sie sind je auf einen großen Bogen widerstandsfähigen Papiers gezeichnet und mit den, die Zusammensetzung erleichternden Zeichen und Angaben versehen.

Unser System der aufgezeichneten Schnitte hat vor dem der ausgeschnittenen einzelnen Theile den Vortheil, daß sich erforderliche kleine Abänderungen nach dem persönlichen Maße gleich auf der Aufzeichnung vornehmen lassen. Auch gewähren die aufgezeichneten Schnitte eine bessere Uebersicht. Sämtlichen Schnitten wird überdies eine genaue Anweisung für die Einrichtung auf das persönliche Maß, wie für vortheilhaftes Zuschneiden beigegeben.

Die Gratis-Schnitte haben stets die, je unter der Darstellung angegebenen Maße. Wir bezeichnen mit

Normal-Schnitt I: 48 cm obere zu 31 cm untere Taillenweite.

Normal-Schnitt II: 54 cm obere zu 36 cm untere Taillenweite.

Eingefandte Maße werden gern berücksichtigt.

Garderobe-Gegenstände für Kinder werden je in der, für das betreffende Alter angegebenen Größe geliefert.

Bestellungen, mit genauer Angabe von Nummer, Abbildung und Seitenzahl, sind schriftlich zu richten an das „Schnittmuster-Atelier der Modenwelt“, Berlin W., Potsdamerstr. 38.

Ueber Tisch- und Bettwäsche.

Berlin. — Unsere Berichte aus Wien, Paris und London bestätigen, was die Darstellungen der heutigen Nummer auf dem Gebiete der Tisch- und Bettwäsche als neu und charakteristisch betonen. Es ist die Herrschaft der durchbrochenen weißen Verzierung, vom einfachen Hohlraum und schmalen Durchbruch angefangen, bis zu jenen edelsten Erzeugnissen der Nadelkunst, dem punto tirato und punto tagliato, den unseren Leserinnen wohlbekannten italienischen Durchbruch-Arbeiten, bei welchen das Muster in glatter Leinwand stehen bleibt, während der Grund mittelst ausgezogener Fäden kunstvoll in ein Spitzengitter verwandelt wird. Daneben bietet sich mit der Renaissance-, Renaissance- und Günst-Stickerei, mit Guipure- und irändischer Spitzenarbeit auf dem Gebiete der weißen durchbrochenen Verzierungen eine solche Mannigfaltigkeit von Techniken ähnlichen und doch verschiedenen Charakters, daß jede Einförmigkeit ausgeschlossen und persönlicher Reizung ein weites Spielraum gelassen ist. Freilich, seit sich dem Thätigkeitstrieb der Frauen und Mädchen so viel neue Gebiete erschlossen haben, seit auch häuslicher Fleiß sich längst nicht mehr auf das Hantieren mit der Nadel beschränkt, bleiben nur in seltenen Fällen noch genügend Zeit und Interesse zur Ausführung der stets mehr oder weniger mühevollen Weißstickereien, noch dazu in dem Umfange, wie die Ausstattung von Tisch- und Bettwäsche sie erfordert. Bezahlte Handarbeit heranzuziehen, darf nur der Luxus sich erlauben, so gewinnt naturgemäß die Maschinenstickerei um so mehr an Bedeutung, als sie an Vollkommenheit zunimmt. Daß sich auf der Singer-Maschine neuerdings auch Durchbruch- und Spitzenstickereien musterergütlich herstellen lassen, wurde in diesen Blättern bereits besprochen (siehe „Handarbeiten“ der Nr. vom 1/12 95 und „Aus dem Vefektreise“ v. 1/5 95), — dem Schaffen mit eigener Hand kommen unsere Darstellungen daher nur so weit entgegen, als es dem Wollen und Können größerer Kreise entsprechen dürfte.

Um im besonderen dem Tischzeug gerecht zu werden, ist hervorzuheben, daß an allen, auch an den Kaffee- und Theegedecken, die Franzen verschwunden und durch den Hohlraum ersetzt sind; diesen gefüllt sich nur an ganz reichem Garnituren noch eine Spitze. Die Durchbruch-Verzierungen — gleichviel welche der oben genannten Arten — setzen spannenhoch über dem Rande und dann etwa der Breite und Länge eines Tischläufers entsprechend in der Mitte des Tuches ein; schmälere Muster wiederholen sich in den großen Servietten des Tafelgedeckes. Einer derart eleganten Tisch-Garnitur sind stets die passenden Büffet- und Servirtisch-Decken beigegeben, die dann ein Randabschluß getöppelter russischer Band- oder Guipure-Spitze bereichert. — Als Material für diese Art Tischzeug dient zumeist das englische Atlasleinen, ein an Gebiegenheit, Glanz und Reiz kaum zu übertreffender Stoff, doch haben wir die prächtige Durchbruch-Arbeit auch den geschwungeneren Linien der Bordüre eines Atlasdamast-Tuches angepaßt. Der breite Randsaum ist in der Regel nur mit einer, höchstens zwei Reihen ganz einfachen Durchbruchs abgeschlossen, wie er übrigens als Verzierung an großen, wie kleinen Servietten vollständig ausreicht. An Stelle des italienischen Durchbruchs tritt bei minder kostbaren Gedecken schwerleinerer Alppelweinfas, der dann zwischen schmale Durchbruch-Säume eingefügt wird. Die Monogramme für diese Art Tischzeug kommen schräg in eine Ecke zu stehen, ziemlich hoch über der Bordüre, und sind derartig angeordnet, daß die Buchstaben ein schwaches Oval oder auf die Spitze gestelltes Carreau ergeben.

Wo Stickerei die Ausstattung bildet, besteht sie aus Blumen-Arabesken in weißer Seide, mit Crème und Lichtgrau leicht modellierend schattirt; einzelne Füllungen zum mindesten sind aber auch hier in Durchbruch ausgeführt. Ebenso unterbricht dieser, in Arabesken-Rahmen von weißer Seidenstickerei eingefügt, die Blumen-Stickereien des schönen, mattfarbigen, sogenannten Münchener Tischzeuges, das von all den bisherigen Buntstickereien eigentlich allein noch als modern gilt, freilich nur dann, wenn sein Dessin möglichst dem des Tafel-Service angepaßt ist. Auch das tägliche buntfarbige Kaffeegedeck erscheint weit gebiegender mit dem fräftigen, maschinen-gearbeiteten Hohlraum an Stelle der in der Wäsche meist übel zugerichteten Franzen; goldgelbe oder mattblaue, zarte Muster sind darin augenblicklich das Begehrteste. Als Novität bietet sich ein großfarbiges Atlaszwillich aus fräftigem Hanfseinen; ein solches Tischzeug in glatt reifabgrünem Fond mit braunem und fraise-farbenem Blumenmuster, dürfte sich besonders dazu eignen, in einem ländlichen Hause oder auf einem Veranda-Tisch als ständige Decke

zu dienen. — Zum Fünf-Uhr-Thee sind kleine weiße Tischtücher mit farbigem Saum oder farbiger, mit flax thread gearbeiteter Stickerei sehr beliebt.

Von fast noch größerer Wichtigkeit aber als das Gedeck selbst ist der Tischläufer, dessen unschätzbare praktische Verdienste ihm die besondere Gunst der Hausfrau sichern. Das einfachste Gedeck bedarf nur der Vervollständigung durch einen schmückenden Läufer, um für jede Festafel verwendbar zu sein. Die Mode spricht auch hier mit und hat z. B. die eine Zeit lang so beliebten figürlichen Darstellungen verpönt, aber sie läßt eigener Phantasie und persönlichem Geschmack doch viel größeren Spielraum. Die farbige, seidene Blumen-Stickerei kommt hier vor allem zu ihrem Recht. Neben der Ausstattung spielen auch Form und Arrangement der Tischläufer eine Rolle. So ist es eine hübsche Neuerung auf den Speise- oder Kaffeetisch statt eines großen drei kleinerer, schmaler Läufer zu breiten, welche nach je zwei Gedecken quer über die Tafel gelegt werden. Ist diese für mehr als 16-18 Personen berechnet, so muß auch die Zahl der Läufer vermehrt werden. Bei dreien der-

fische „Ueberschlaglaken“ tritt. Dieses erhält die Verzierung nur an einer, oben zum Ueberschlagen bestimmten Breitseite. In Oesterreich, wo das Schlafzimmer häufiger zugleich als Wohnraum benützt wird, legt man besonderen Werth auf zierliche Ausstattung der Betten, und in sonst ganz bescheidenem, bürgerlichem Haushalt fehlt nicht die farbig seidene Decke, die am Tage das Bett ganz verbirgt, nebst einem seidenen, mit Volants ausgestatteten Kissen; die waschbare Japonnais-Seide ist neuerdings hierfür ein sehr beliebtes Material. Wieder anderer Gewöhnung entsprechen eine Art Ueberschlag-Decken für Plümeaux und Kopfstissen, die aus Batist und Stickerei, aus farbigem Band und Spitzen oder ganz aus Guipure hergestellt, dazu bestimmt sind, nur während des Tages aufgelegt zu werden. — Als Verzierung der eigentlichen Bettwäsche ist der Durchbruch bereits hervorgehoben. Ist eine Volant-Garnitur gewählt, so umgibt sie im Viereck das Kissen, sowie die Couvert-Decke; beliebt ist der Saum, zumeist mit glattem Hohlraumrand, dem ab und zu kleine Streublümchen eingefügt sind. Weitere Erläuterungen siehe auch unter „Winkel und Kathschläge“ dieser Nr. T. G.



1. Schneiderleid mit spitzen Saum, Vorderansicht: Abb. 93, Gratis-Normal-Schnitt I mit Kücher-Verzeichnung.

2. Kleid mit Soutache-Garnitur, Vorderansicht: Abb. 87, Gratis-Normal-Schnitt I.

3. Kleid mit Spitzen-Figuren, Rückansicht: Abb. 61, Gratis-Normal-Schnitt II.

selben pflegt man den ersten und dritten gleich zu halten, den mittelfsten in absteigender Stickerei und Farbe zu wählen. Als Umrandung dient schmale Spitze, wenn man sich nicht mit einem breiten à jour-Saum begnügt. Auch drei über Eck gelegte, an einander gereiht quadratische Decken nehmen zuweilen die Stelle des Tischläufers ein; dieselben können in Farbe und Ausführung gleich oder verschieden sein.

Der Curiosität halber sei noch ein französisches Tischzeug ganz aus weißem Atlas erwähnt mit einem Läufer aus weißem, spitzen-besetztem Batist, — dazu Batist-Servietten mit Hohlraum.

Was nun die Betten betrifft, so ist für deren Einrichtung mehr die Landesfite, sowie Gewöhnheit und Bedürfnis des Einzelnen bestimmend, als die Mode. Mag die Steppdecke auch vielfach durch die wollene Decke verdrängt sein, beiden gemeinsam ist das ringsum aufzunösende Couvert-Leintuch, an dessen Stelle seltener das fran-

Neue Moden.

Berlin. — Die Umgestaltung des Kernels schreitet deutlich erkennbar fort; der enganliegende Theil steigt immer höher zur Achsel auf, und häufig ist die weite Puffe nur epauletten- oder flügelartig lose darüber fallend arrangirt. Daß der Louis XV. und Louis XVI. Stil — die Fadentaille mit absteigender Weste — die Frühjahrs-Toilette beherrscht, kommt unseren Leserinnen nicht überraschend, — die Pariser Rodell-Toilette auf Seite 70 bringt diese Richtung zum ersten Male für das Straßen-Kostüm in vollendeter Weise zum Ausdruck. Was im übrigen an allgemeinen Hinweisen nicht bereits in der Nr. vom 15/2 an dieser Stelle gegeben wurde, bleibt einem ausführlichen Bericht in der ausschließlich der Frühjahrs-Garderobe gewidmeten, von einer extragroßen Beilage begleiteten Nr. vom 1. April, vorbehalten. T. G.

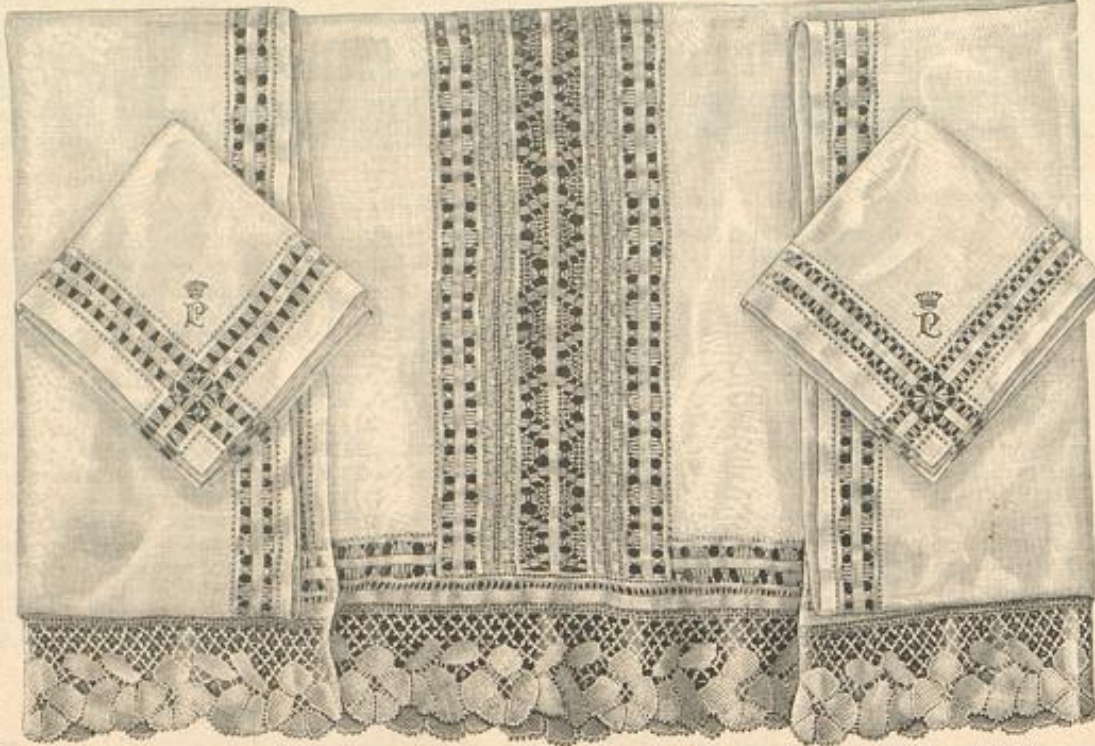
1 u. 93. Schneiderkleid mit spitzem Schoß. — Nirgends mehr als beim „Schneiderkleid“, mit seiner knapp sitzenden, glatt gearbeiteten Taille ist die geübte Hand erforderlich, der die nachstehenden Maßangaben genügen werden. Dem weniger Erfahrenen, dem hier besonders der Gratiö-Schnitt zu empfehlen ist, werden wir ausnahmsweise die hübsche Soutache-Verzierung des Modellkleides aufzeichnen. Neu ist die spitze Form des Hüftschloßes, dessen hintere Länge 24 cm beträgt, während er auf den Hüften nur 8 cm mißt. Der erste Vordertheil zeigt nur einen ganz kurzen Schnebenschloß, dem sich der spitze Zipfel des zweiten Vordertheiles anschließt. Das Soutache-Ornament wird durch den Wechsel der theils hochstehend, theils flach aufgenähten Bize sehr ausdrucksvoll; den Schoßrand umgibt nur schmaler Soutache-Bürtchen. Sehr wenig faltiger Keulenärmel, der um die Kugel 3 1/2 cm breit gleichmäßig eingereicht erscheint. Der Rock mit drei Abhrenfalten erhält nur in Stofhöhe eine Zwischenlage, außerdem durchgehendes Alpaca-Futter.

2. Kleid mit Soutache-Garnitur. — Vermod. Schnitt: Beilage vom 13/10 95, Nr. XI. — An dem jugendlichen Kleid aus bräunlichem Panama-Stoff besteht die zierliche Ausstattung in der beliebten Gold-Soutache mit schmaler gegengelegter brauner Bize und Goldknöpfchen. Siehe auch Abb. 41. Vorn tritt der, mit 1 1/2 cm langen Schlingen abschließende Befestigung 5 cm breit aus einander, während die Bürtchen den glatten Rücken gerade überspannen. Der Schluß geschieht im Futter in der vorderen Mitte; der garnirte Busentheil hält im Zusammenhange mit dem 5 1/2 cm breiten Stehtragen auf der Schulter, bezw. unter dem Arm. Keulenärmel. Ein 6 cm breiter, an den Rändern verzierter Schrägstreifen legt sich, mit losen Stichen angeheftet, als Gürtel über den Rockbund. Gleichfarbiger Satin füttert den Rock.

3. 61 u. 87. Kleid mit Spitzen-Figuren. — Schnitt: Schoß und Revers: Abb. 87; Rock: „Schneidererei“: Abb. 95; vermod. zur Taille: Beilage vom 1/3 96, Nr. I. — Zweierlei ist an dem kleidsamen schwarzen Seidenkleide neu und beachtenswerth: der Taille aufgenähte Spitzen-Figuren und die Form des Rockes, der nach oben bedeutend weiter, wie bisher üblich, geschnitten wurde, und deshalb in reicheren Falten die Hüften umschließt. „Schneidererei“ d. h. Nr. lehrt Zuschneiden und Fertigstellung. Die Taille, in Rücken- und Seitentheilen gleichmäßig aus Futter und Oberstoff herzurichten, hat man vorn zunächst im Futter mit Hakenschlus zu versehen und demselben zu beiden Seiten 10 cm breite Streifen Oberstoff aufzulegen. Darüber fällt ein eingereicherter Lülltheil mit Plüschbesatz, 60 cm breit und 50 cm lang, der rechts festgenäht ist, links überbalt. Die Vordertheile öffnen sich, wie ersichtlich, jackenartig mit breitem Revers — siehe die Schnitt-Methode, Abb. 87 — welche weißen Spitzenrand zeigen, wie das Jabot über diesem Einsatz, das aus einem 40 cm langem Stück Lüll von 18 cm Breite besteht und einer 18 cm langen, 7 cm breiten Schlupfenschleife aus Oberstoff anzusehen ist. 9 cm breite schwarz-weiße Spitze als Kermelabschluss. Kermel und Taille sind gleichmäßig mit weitläufigem Plein von ausgeschnittenen Spitzen-Figuren bedeckt. Frische Spitzenarbeit würde hier sehr hübsch wirken. Für den Serpentine-Schoß giebt h von Fig. 87 die Maße.



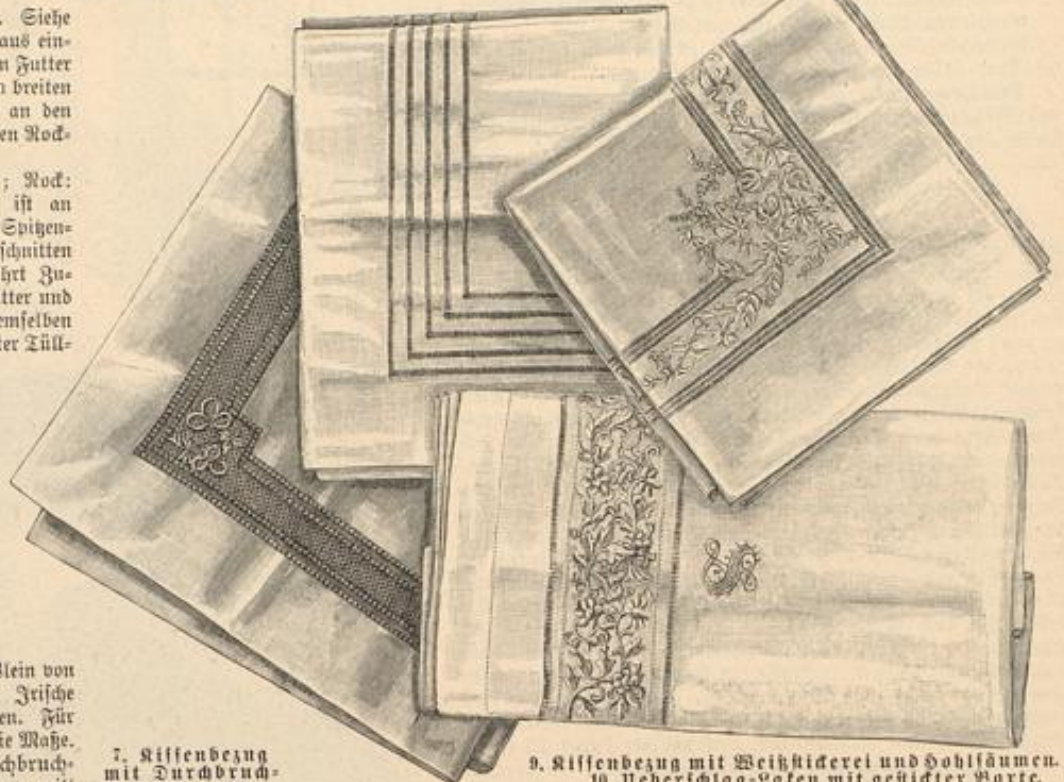
11-12. Tafeltuch und Serviette aus Damast mit gewebtem Durchbruch.



4-6. Frühstücks-Gedeck mit Durchbruch-Stickerei und Spitzen. Naturgroßes Plättchen-Bürtchen: Abb. 21.

4-6 u. 21. Frühstücks-Gedeck mit Durchbruch-Stickerei und Spitzen. — Unsere Darstellung gilt der hübschen Anordnung verschiedener Durchbruch-Muster, welche mit schmalen glatten und mit Stickerei verzierten Stoff-Flächen wechseln. Die breite Mittelverzierung des Tischtuches vereinigt zugleich die beiden Stoffbreiten des kräftigen Leinengewebes, in dem allein solche Ausstattung ausführbar ist. Die schmalen Durchbrüche flankieren, wie ersichtlich, den Mittelstreifen — im Abstand von 1,3 cm breiter bestickter Stoff-Fläche — und laufen rings um das von einfachem Hohlsaum begrenzte Tuch; der Spitzen-Abschluß dagegen beschränkt sich auf die Breitseiten. Wir verzichten auf die Wiedergabe der mühevollen Musterung unserer gediegenen Vorlage, zu deren 200 cm langem Tischtuch zwölf 31 cm große Servietten mit verschiedenen Durchbrüchen gehören; eine große Fülle geeigneter

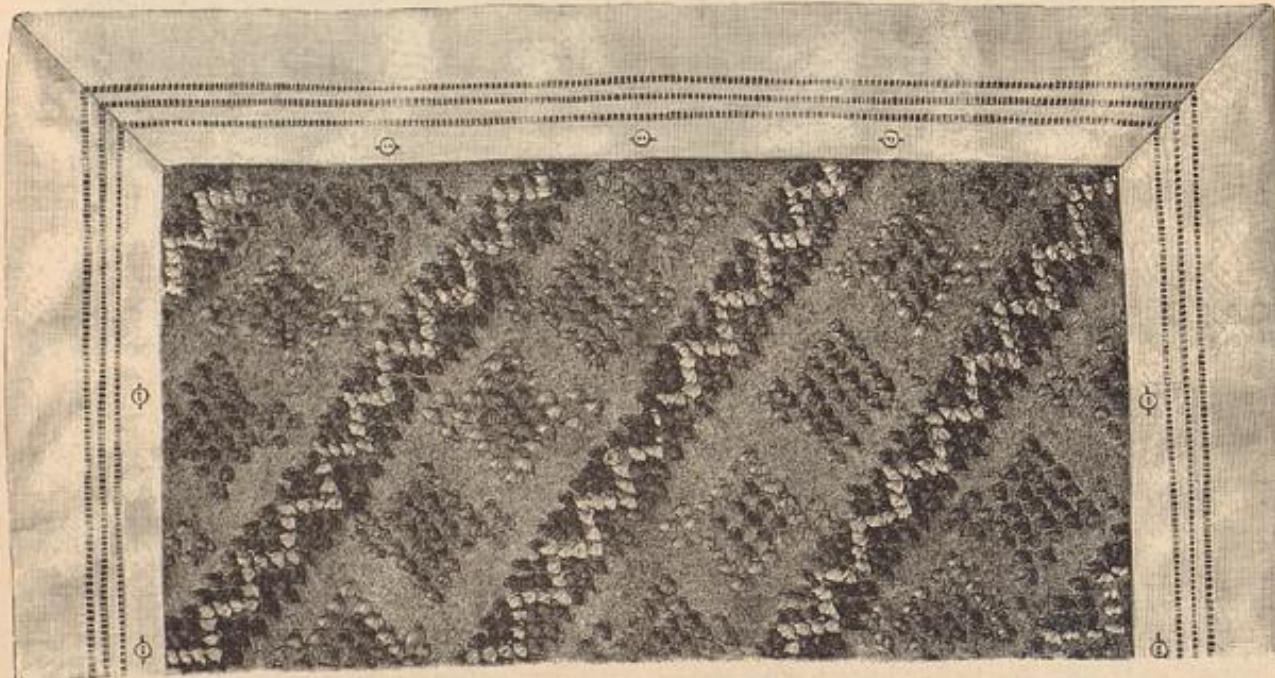
7. Kissenbezug mit Durchbrucharbeit und point d'armes. 8. Kissenbezug mit Hohlsäumen. 9. Kissenbezug mit Weißstickerei und Hohlsäumen. 10. Ueberschlag-Laken mit gestickter Vorte. Naturgroße Sorte: Abb. 27. naht zu beiden Seiten begrenzt, umgibt eine zierliche Margueriten-Ranke die vier Seiten des Kissens, an den Ecken den inneren Durchbruchsaum durchbrechend und sich zu einem graziosen Strauße gestaltend. Die Stickerei ist vorwiegend im Plattstich gearbeitet, einzelne der getheilten Blätter zeigen Sandstich-Füllung. 10. Ueberschlag-Laken mit gestickter Vorte. — An dem Leinentuch gelangt die mit Abb. 27 naturgroß dargestellte Bordüre zur Anwendung. Stoff- oder Hohlsäume, auch Stielsch-Keihen können als Begrenzung der Stickerei dienen. Der Abschlussaum beträgt 6 cm Breite. Einzelne Chiffre oder Monogramm. 11-12. Tafeltuch und Serviette aus Damast mit gewebtem Durchbruch. — Neu sind moirirte Damastgewebe mit schmalen Durchbruch, die man in 2, 2,80 und 4 m Länge zu stets 2 m Breite vorrätzig findet;



7. Kissenbezug mit Durchbrucharbeit und point d'armes. 8. Kissenbezug mit Hohlsäumen. 9. Kissenbezug mit Weißstickerei und Hohlsäumen. 10. Ueberschlag-Laken mit gestickter Vorte. Naturgroße Sorte: Abb. 27.



15. Ausführung der Quästchen-Stickerei zur Schlafdecke, Abb. 13.



13-14. Kamelhaar-Schlafdecke mit Quästchen-Stickerei. Ueberknöpfen. Naturgroße Ausführung der Quästchen-Stickerei: Abb. 15; Typenmuster: Abb. 16.

Muster steht den Leserinnen unseres Blattes zur Verfügung: das Extra-Blatt Nr. 69 — gehörig zur „Illustr. Frauen-Zeitung“, Heft 17, 1896, beliebig einzeln zu beziehen zum Preise von 50 Pf. — enthält neben vielen Vorlagen den vollständigen Lehrgang der Durchbrucharbeit. Die Abb. 22-23 d. h. Nr. bringen eine wenig mühsame und sehr reich wirkende Vorlage für Durchbruch; Abb. 21 giebt naturgroß die wirksame Stickerei des Original-Gedecks.

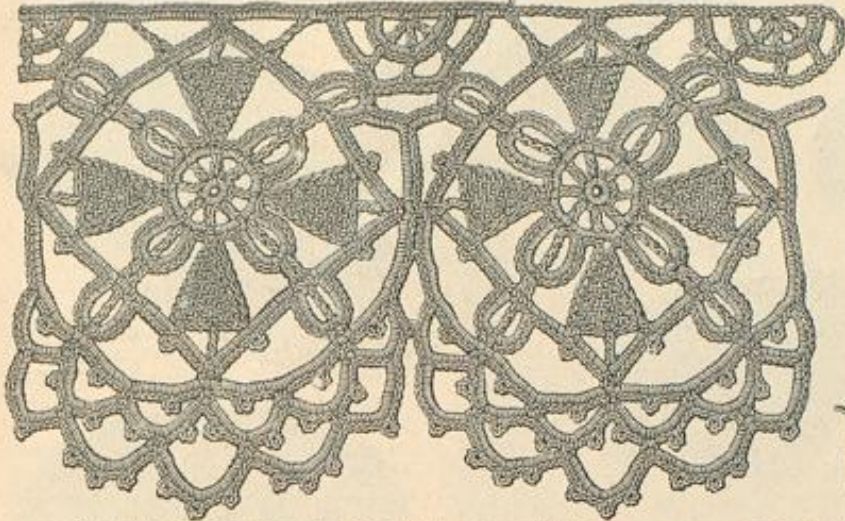
7. Kissenbezug mit Durchbrucharbeit und point d'armes. — Die 5 cm breite Durchbruch-Verzierung setzt 6 1/2 cm über dem Kissenrande ein. Der Durchbruch gliedert sich in einen 2 1/2 cm breiten Mittelstreifen, begrenzt von je zwei Reihen aus point d'armes-Quadraten, die ein schmaler einfacher Durchbruch trennt. In den Ecken tritt die innere point d'armes-Reihe zurück, sodas sich der Mittelstreifen verbreitert und Raum giebt für einen Blätterzweig in Weißstickerei.

8. Kissenbezug mit Hohlsäumen. — Die 7 cm breite Hohlsaum-Verzierung besteht aus fünf, in 1 cm Entfernung von einander ausgeführten, gewöhnlichen Hohlnähten. Ungefähr 10 Fäden werden ausgezogen, die Fädenbündel, aus 6-8 Stoff-Fäden, oben und unten befestigt. Den passenden Ueberknöpfen bietet Abb. 14.

9. Kissenbezug mit Weißstickerei und Hohlsäumen. — Von dreifacher schmalerer Hohl-

die passenden Servietten messen 72 cm im Quadrat. Am Tafeltuch setzt, etwa 7-8 cm vom 8 cm breiten Hohlsaum entfernt, der 5 cm breite Durchbruch ein; an den Servietten erscheint er direct neben den 3 cm breiten Saum gestellt.

13-16. Kamelhaar-Schlafdecke mit Quästchen-Stickerei. Ueberknöpfen. — Typenmuster: Abb. 16. — In einfachem Ueberknöpfen, zu dem Abb. 8 den passenden, mit Durchbruch verzierten Kissenbezug bringt, zeigt unsere Darstellung eine wirkungsvoll mit buntfarbiger Quästchen-Stickerei verzierte Kamelhaar-Decke. Da Ganevas-Ueberlage nicht nur theuer, sondern auch sehr un bequem fein würde, so empfiehlt sich für die Quästchen-Stickerei eine Musterabklone aus Papier. Dasselbe wird derartig mit Carreau-Linien durchzogen, das 13 mm breite und 18 mm hohe



17. Spitze in Häkelarbeit. Imitation von Reticella. Für Tisch- und Bettwäsche. Naturgröße Ausführung: Abb. 17a.

welche auf dem kräftigen Reimen über abgezählte Fäden weiß oder farbig auszuführen sind. 22-25. Durchbruchmuster für Tisch- und Bettwäsche. — Abb. 22 zeigt einen in feinem Leinen gearbeiteten Einsatz, Abb. 23 in sehr kräftigem Material dessen Ausführung. Für das Haedengitter sind abwechselnd 5 und 10 Fäden auszuführen und je 5 Fäden stehen zu lassen. Kreuznaht-ähnliche Stiche fassen die losen Fädenfläbe zusammen, mit doppeltem Faden zu arbeitende, quipure-artige Figuren füllen, wie ersichtlich, in verletzten Reihen die großen Lücken. Das wirksame Durchbruchmuster läßt sich beliebig ausdehnen, oder bis auf einen einzelnen Musterfah für die schmale Verzierung der Serviette einschränken. Unser Extra-Blatt Nr. 69 — einzeln zu beziehen — enthält neben einer großen Auswahl von Durchbruchmustern den vollständigen Verhgang der gediegenen Arbeit.



17a. Ausführung der Spitze, Abb. 17.



18. Verzierung für ein Tafeltuch. Für die Häkelarbeit siehe die Spitze: Abb. 17-17a. Naturgröße Bäumchen: Abb. 19-20.

Bierecke ein Reh bilden, in das man nach dem Typenmuster, Abb. 16, das Muster einzutragen hat; je ein Punkt in der Carreau-Mitte bezeichnet die Stelle für ein Quästchen, dem eine Kreuztype entspricht. An der Modelldecke ist die Stickerei mit Twist und zwar mit dreifach genommenem und dann doppelt verarbeitetem Faden ausgeführt; die Quästchen sind — abweichend von unseren früheren Darstellungen — zweifach gestickt, damit sie recht kräftig wirken. Zunächst ist das bekannte einfache Quästchen zu arbeiten: Beim Punkt einstichend, macht man einen kleinen waagerechten Stich von rechts nach links und zieht den Faden bis zu 1 1/2 cm Länge für das Quästchen durch; mit dem Daumen der linken Hand ist der Sticksfaden dann festzuhalten, während der Ausführung des zweiten Häkelstiches, welcher in gleicher Größe, nur wenig nach rechts rückend, ausgeführt wird, sodas Eingangs- und Ausgangspunkte des Fadens auf dem vorgezeichneten Punkt zusammenreffen. Nunmehr fest anzuziehen, ist der Sticksfaden jedoch nicht wie sonst abzuschneiden, sondern direct unter dem Fadenbüschel hat man beide Stiche, wie oben, zu wiederholen. Der Arbeitsfaden legt sich hierbei zu einer Schlinge in Länge des Faden-Endes und die Nadel tritt oberhalb des Querstiches neben dieser Schlinge und dem Faden-Ende nach außen. Jetzt erst ist ein Quästchen vollendet und der Arbeitsfaden ab, die Schlinge aufzuschneiden. Man arbeitet wie bekannt in aufsteigender Richtung, damit die fertigen Quästchen die vorgezeichneten Punkte nicht verdecken können. Das schräg gestreifte Pleinmuster schließt ohne Randborte ab; für eine Chaiselongue-Decke würde eine Plüsch-Einsatzung der geeignete Abschluß sein.



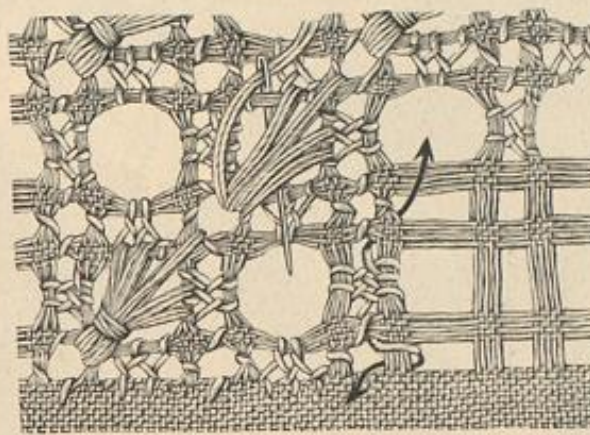
19-20. Zwei Bäumchen in Plüsch- und Strickstich. Angewendet für das Tafeltuch, Abb. 18.



21. Flachstich-Vörtchen zum Krübbüsch-Gebed. Abb. 4-6.



22. Durchbruchmuster für Tisch- und Bettwäsche. Vergrößerte Ausführung: Abb. 23.



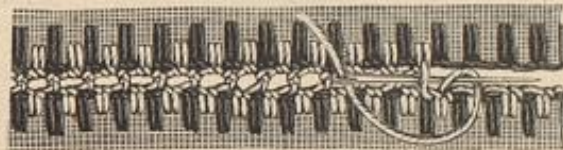
23. Ausführung des Durchbruchmusters, Abb. 22.



24. Namens-Chiffre mit Krone. Weißstickerei. Für Bett- und Tischwäsche.

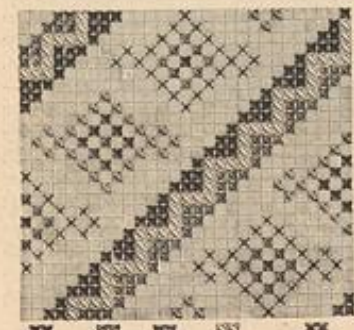


25. Plümeau-Bezug mit gestickten und geflöppelten Einsätzen und Spitze.



26. Verbindungs-Vörtchen.

17-17a. Gehäkelte Spitze. Imitation von Reticella. Für Tisch- und Bettwäsche. — Nur im Häkeln sehr Geübte können so feine Arbeit übernehmen, diesen aber wird die naturgroße Darstellung um so mehr genügen, als wir zum besseren Verständnis eine Ausführung beigegeben, welche mit dem Beginn des Armes für die Carreau-Figur, die Herstellung der



16. Typenmuster zur Quästchen-Stickerei der Schlafdecke, Abb. 13.

um aus der Spitze den passenden Einsatz zu gewinnen. — Denjenigen unserer Leserinnen, welche sich doch noch das ausführliche Maschen-Rezept wünschen, sind wir gern bereit, dasselbe direkt zu übersenden.

18-20. Verzierung für ein Tafeltuch. — Abb. 18 zeigt die Anordnung des aus der schönen gehäkelten Spitze, Abb. 17, zu gewinnenden Einsatzes als Mittel-Verzierung eines Tafeltuches; zu beiden Seiten schließen sich die Stofftheile mit 3 cm breitem Hohlraum an, den gestickte Bäumchen begleiten. Abb. 19 u. 20 bieten hierfür zwei Vorlagen, — die eine in Strick-, die zweite in Flachstickerei —

dichten Blättchen in tunesischer Häkelweise veranschaulicht. Auch wie sich die Rundungen für den geraden Fuß der an einander gereihten Carreaugestalten, lehrt unsere Abbildung und giebt damit Anhalt,

Hüte neuer, origineller Formen diesjähriger Sommerhüte bieten wir einige besonders charakteristische. Abb. 28 zeigt eine große Kufsenform aus feinstem schwarzen Stoff. Dem eigenartigen Kopf — vorn 9, hinten 7 cm hoch — schließt sich die vorn 10, hinten 6 und seitlich 8 cm breite Krempe an. An der beliebtesten Wagnermütze, Abb. 29, besteht der gefaltete grüne Bastkopf aus einer Rundung von 36 cm Durchmesser; die schwarze Krempe aus Phantastiestroh ist 10 cm breit. In einfachster Weise mit Band ausgestattet, gilt Abb. 30 einem silbergrauen Basthut mit 9 cm hohem Kopf und 7 cm breiter Krempe, deren leicht ausgeprägter Rand 1 cm breit mit Reppband umfaßt ist; 5 cm breites blaues Sammetband liegt glatt um den Kopf und bildet seitlich eine Schleife aus zwei Schlupfen von je 17 cm Umfang und einem Knoten. Die 9 cm breite Krempe des englischen Strohhutes, Abb. 31, erscheint an beiden Seiten leicht aufgeschlagen; schwarzes Atlasband umgiebt den 8 cm hohen Kopf und bildet seitlich eine flotte Schleife aus vier Schlupfen (14 und 20 cm Umfang) mit drei hochstehenden Enden von 15 und 12 cm Länge, von einem Knoten zusammengefaßt. Abb. 32 endlich gilt einer Keinen Capote aus goldbraunem, in Schlupfen arrangiertem Seidenbast.



27. Gestickte Vordüre. Zur Ausstattung von Bettwäsche. Angewendet für das Ueberschlag-Betten, Abb. 10.

24. Namens-Chiffre mit Krone. Weißstickerei. Zur Ausstattung von Wäsche. — An Stelle der zwei einzelnen oder zum Monogramm verschlungenen Chiffren, wird neuerdings mit Vorliebe nur ein großer Buchstabe gewählt, der sich dann durch besonders schöne Ausführung auszeichnen hat. Für die Vorlage wurden die Grundzüge stark unterlegt und mit feinem Sticksfaden übersticht; die zierlichen Ausläufer im Stielstich gearbeitet. Reifen und Perlen der Krone sind gleichfalls unterlegt; die Steine zwischen den Reifen markieren Knötchen. 25. Plümeau-Bezug mit gestickten und geflöppelten Einsätzen und Spitze. — Abweichend von der üblichen Weise, die Einsätze fadengerade dem Stoff einzufügen, beginnt die reiche Verzierung der Vorlage an den Ecken je 1 1/2 cm vom Rande und steigt in schräger Richtung aufwärts bis je zur Mitte, woselbst sie 10 cm von dem Stoffrand entfernt bleibt, sodas hier die glatt angelegte Spitze dem Stoff in voller Breite aufliegt. An dem Bezug aus feinem Batistleinen von 132 cm Breite zu 100 cm Höhe, der in üblicher Weise an einer Quersseite mit 9 cm breitem Umschlag schließt, messen die gestickten Einsätze 4 cm, die Abköpfe-Einsätze 5 cm, die Spitzen des Abschlußes 8 1/2 cm Breite; knapp 1/2 cm breite aufgesteppte Blenden verbinden die Einsätze unter einander und mit der Spitze, sowie mit dem Bezug, in den sie durchbrochen eingefügt sind. In den Ecken treten die Einsätze abgeköpft durch Naht zusammen. An die Stelle der geflöppelten Spitze kann auch eine feine gestrickte oder gehäkelte treten mit dazu passendem Einsatz.

26. Verbindungs-Vörtchen. — Da die Weite der glatten Leinwand für Tischdecken ungenügend, auch breitere Durchbruch-Einsätze sich bequemer einzeln, als in dem Tuch selbst arbeiten, so sind zierliche Verbindungsarten erwinnscht, welche beliebig auch noch etwas Farbe geben können. An der mit Seide in zwei Farben ausgeführten Vorlage, Abb. 26, greifen in beide Saumränder ziemlich breite Gruppen aus je zwei Languetten ein, deren Rücken Gruppen aus schmälern Languetten in absteigender Farbe eingeschürzt werden. Bei Ausführung der Languetten-Gruppen längs des zweiten äußeren Saumrandes wird gleich die Verbindung hergestellt. Nach zwei Rückwärts-Languetten führt man die Nadel von unten nach oben durch die gegenüber liegende Fußschlinge der fertigen Languetten-Reihe, legt den angezogenen Faden nach links, ihn mit dem linken Daumen festhaltend, führt dann die Nadel, von oben nach unten stehend, unter beiden so gespannten Fäden hindurch und schiebt hierauf von unten nach oben durch die von dem Faden gebildete Schlinge, durch festes Anziehen des Fadens entsteht der Knoten um den Languetten-Fuß.

27. Gestickte Vordüre. Zur Ausstattung von Bettwäsche. — An Stelle der üblichen Weißstickerei tritt neuerdings die Ausführung mit gelblich getöntem Garn (Nr. 60), welche die Musterung wirksam von dem weißen Grunde abhebt. Alle Plattstich-Partien sind kräftig zu unterlegen, Blätter und Blüten zum Teil mit Stielstich zu umranden und mit Sandstich zu füllen. Siehe auch Abb. 10.

28-32. Hüte und Hutformen. — Aus der Fülle neuer, origineller Formen diesjähriger Sommerhüte bieten wir einige besonders charakteristische. Abb. 28 zeigt eine große Kufsenform aus feinstem schwarzen Stoff. Dem eigenartigen Kopf — vorn 9, hinten 7 cm hoch — schließt sich die vorn 10, hinten 6 und seitlich 8 cm breite Krempe an. An der beliebtesten Wagnermütze, Abb. 29, besteht der gefaltete grüne Bastkopf aus einer Rundung von 36 cm Durchmesser; die schwarze Krempe aus Phantastiestroh ist 10 cm breit. In einfachster Weise mit Band ausgestattet, gilt Abb. 30 einem silbergrauen Basthut mit 9 cm hohem Kopf und 7 cm breiter Krempe, deren leicht ausgeprägter Rand 1 cm breit mit Reppband umfaßt ist; 5 cm breites blaues Sammetband liegt glatt um den Kopf und bildet seitlich eine Schleife aus zwei Schlupfen von je 17 cm Umfang und einem Knoten. Die 9 cm breite Krempe des englischen Strohhutes, Abb. 31, erscheint an beiden Seiten leicht aufgeschlagen; schwarzes Atlasband umgiebt den 8 cm hohen Kopf und bildet seitlich eine flotte Schleife aus vier Schlupfen (14 und 20 cm Umfang) mit drei hochstehenden Enden von 15 und 12 cm Länge, von einem Knoten zusammengefaßt. Abb. 32 endlich gilt einer Keinen Capote aus goldbraunem, in Schlupfen arrangiertem Seidenbast.

34. Jabot mit bemaltem Band. — Die Vorlage ist aus 16 cm breiter gelber Spitze, weißem



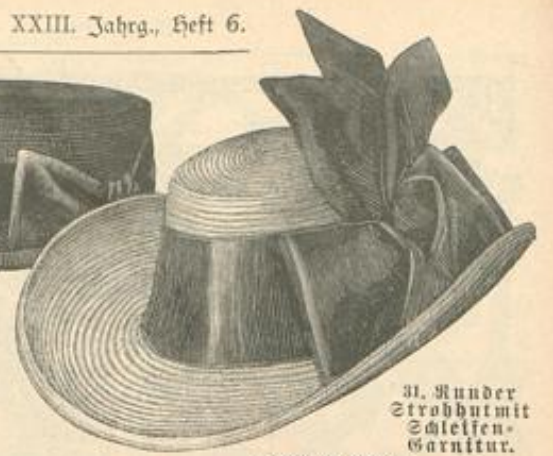
28. Hutform: „Muffenform“.



29. Hutform: „Wagnermütze“.



30. Runder Vasthut mit Band-Garnitur.



31. Runder Strohhut mit Schleifen-Garnitur.



32. Hutform: „Cabote“.



33. Runder Hut mit Volants-Garnitur ohne Feder. Siehe den Hut: Abb. 63-64.



34. Jabot mit bemaltem Band.

Krepp und 6 cm breitem, hier bemaltem Reppband hergestellt. Die Grundform bildet ein 45 cm langes, am unteren Rande abgeschrägtes Band-Ende, das, in 25 cm Höhe gefaltet, mit zierlicher Schleife be-
35. Promenaden-Kleid mit kurzer Pelertine. — Schnitt: Kragen: Abb. 91. — Unsere Pariser Modell-Toilette zeigt verschiedene Frühjahrs-Neuheiten: die Rockform mit dem absteigenden Tablier und die kurze Pelertine, die das halblange Cape ablösen soll. Kräftiger Cheviot in dem fatten Blauschwarz der Copir-Tinte erscheint mit mattlila Atlas, schwarzer Perlstickerie und schwarzem Atlasband ausgestattet. Der Rock ist im Futter — Alpaca — in der üblichen Litenform geschnitten; der Oberstoff der Vorderbahn besteht aus hellfarbigem Atlas, die anschließenden Seitenbahnen wurden, bevor man sie dem Futter aufsticht, in je zwei tiefe, nach vorn gerichtete Falten geordnet; die erste Falte schiebt sich leicht über das Tablier, das dadurch untergekehrt wirkt. Jedrei Anebellnöpfe befestigen die zweite Falte. Die blusenartige Taille zeigt leicht überfallende Falten, die durch den Bundgürtel gehalten werden. Weiße Spitzen-Manschetten in den Reulenärmeln entsprechen den Spitzen-Eden zu den vollen Schleifen der Hals-Garnitur. Die Kragenform schreibt die Schnitt-Methode, Abb. 91, vor; derselbe besteht aus Wollstoff und ist, den feinen Linien folgend, mit perlenschnitztem Atlas (siehe Bezugsquellen) besetzt. Auf jeder Schulter ist, nach Angabe von Kreuz und Punkt, die tiefe Talfalte zu ordnen.

36 u. 88. Kleid mit breiter Kragen-Garnitur. — Schnitt: Kragen: Abb. 88; Verwbb. für den Rock: „Schneiderei“, Abb. 95. — Driqinell wirkt die Zusammenstellung von braun, gelb und weiß carrirtem Cheviot mit braunem Sammet für die Taille und weißem Sammettragen, den braune Quastchenfranze abschließt. Für die neue Rockform mit drei Hüftfalten kann die Schnitt-Methode, Abb. 95, unter „Schneiderei“ Verwendung finden, jeder Seitensfalte wird ein 3 cm breiter Sammetvorstoß untergekehrt. Die glatte Sammettaille mit Rückenschluß tritt, gut ausgearbeitet, knapp über den Rockbund. Den vorderen Halsenschluß deckt ein Doppellag aus carrirtem Stoff und Sammet. Neben die Vahänder legen sich die vorderen Ränder der Kragen-Garnitur. (Siehe die Schnitt-Methode, Abb. 88 a und b.) Kurze Puffärmel aus carrirtem Stoff mit Sammet gefüttertem Köpfchen zu engen Ärmeln aus braunem Sammet



37. Rückansicht zum Kleide, Abb. 44.



38. Puffenrüsche zum Braut-Kleid, Abb. 54.



39. Schwarz-weiße Besatzorte. Gewebte Spitzen-Imitation auf Krepp.

35. Promenaden-Kleid mit kurzer Pelertine. Schnitt: Kragen: Abb. 91. Grattis-Normal-Schnitt I.

36. Kleid mit breiter Kragen-Garnitur. Schnitt: Kragen: Abb. 88; Rock: „Schneiderei“, Abb. 95. Grattis-Normal-Schnitt I.

mit 6 cm breiter weißer Manschette. Blätter-Rosetten seitlich am Stehtragen.

39. Schwarz-weiße Besatzorte. — In der Vorlage Maschinen-Arbeit, läßt sich die auf schwarzer Gaze in Weiß gestickte Borte leicht in Handarbeit übersetzen, wodurch sie noch gediegener und schöner wirkt. Spitzenbündchen bildet die mit Spinnen und Fadenstäben gefüllten dreiblättrigen Figuren, während die verbindenden Arabesken, wie der Bogenabschluss in Stiel- oder Kettenstich mit Garn oder Seide genäht werden. Dazu kleinere und größere, mit Lanquetten beschürzte Faden- und Stielstränge und ein Pico-Bürchen als äußere Begrenzung.

42-45. Kleid mit breitem Revers. — Verwbb. Schnitt für die Taille: Zeilage vom 1/3 96, Nr. 1. — Die Garnitur aus schmalen Goldblitzen und winzigen Goldknöpfchen wirkt auch zu dem fatten Marineblau des listerreichen Panama-Albacea sehr reizvoll. Abb. 43 zeigt mit der Vorderansicht der Taille zugleich die Form des untertretenden Schoßes. Rücken- und Seitentheile der glatten Futtertaille sind im Zusammenhange mit Oberstoff zu überspannen, den Vordertheilen wird der Oberstoff vor dem Zusammennähen aufgeheftet. Ueber den vorderen Halsenschluß



40. Bänder-Verzierung zum Kleide, Abb. 44.



41. Linen-Verzierung zum Kleide, Abb. 62. Gold-Zoutache, begrenzt von Rippe.

legte sich eine mit Gaze gestickte Falte von 11 cm oberer zu 4 cm unterer Breite. Die mit Oberstoff und Leinen-Einlage fertig gestellten Revers von 14 cm Schulterbreite begrenzen zweifache Stepplinien an allen Außenrändern. Während diese Garnitur-Theile im vorderen Taillenschlusse mit dem Rand der Mittelfalte zusammenstoßen, treten sie an der Schulternah 8 cm vom Halsauschnitt zurück, um im Taillenschlusse der hinteren Mitte sich über einander zu legen. Auf dem Vordertheile ergibt sich zwischen Falte und Revers ein leiförmiger Raum, den drei, je 8 cm von einander entfernte Gruppen aus quergelegter Gold-Zoutache wirkungsvoll garniren. Jede Zoutache-Reihe schließen an beiden Seiten winzige Goldknöpfchen ab. Dem 5 cm hohen Stehtragen fügt sich ein 6 cm kürzerer Umgekrager von 9 cm Breite an. Der leicht schnebenförmig gestaltete kurze Schoß ist mit 3 cm breitem untergekehrten Schrägstreifen fauber zu machen. Die in der Kugel 93 cm weiten Reulen-ärmel bleiben ungarntirt; ebenso bleibt der mächtig weite Litenrock ganz glatt. Seinen oberen passpoilirtten Rand deckt ein aufgesteppter, 6 cm breiter gerader Gürtel aus

Oberstoff, eine Einrichtung, die sich besonders für Blumenkleider als sehr praktisch bewährt.

44, 57 u. 40. Kleid mit Pattenbesatz. — Verwdb. Schnitt: Beilage vom 1/2 96, Nr. IX. — Zu dem beigefärbenen Diagonal-Stoff unserer Vorlage stimmt der goldbraune Ton des Pattenbesatzes sehr fein. Den Einsatzeil bedeckt eine durchbrochene Spachtel-Quipure aus brauner und bräunlich-weißer Seide mit Altgold-Umrandung. Der mächtig weite Glockenrock bleibt wie gewöhnlich glatt; der obere Rockrand fängt sich leicht gereiht in den Bund. Die Taille mit Rückenschluß ist im Oberstoff über Rücken- und Seitentheile fast glatt bekleidet; nur je neben den Schlußrand legt sich eine 3 cm tiefe Falte. An den Vordertheilen tritt die Oberstoff-Bekleidung je mit 8 cm breiter Toffsalte als Rand über den oben 22 cm breiten Vah aus Stickerei; in der Taillemitte vereinigen sich, wie ersichtlich, die Falten. Vom Gürtel aufsteigend decken die Falten 15 cm lange Stoffpatten, mit lauter strohhalmbreiten, in Schlingen endigenden Atlasbändchen besetzt, die Abb. 40 naturgroß darstellt. Gleiche Patten in 28 cm Länge garniren den Rock, 40 cm lange Patten greifen über die Schulter und drei Patten von 14, 12 u. 10 cm Länge steigen vom unteren Rande des Reutenärmels auf. Das schmale Band garnirt auch gruppenweise glatt aufgesetzten Rocksaum in 15 cm Höhe. 8 cm breites Atlasband für Stehtragen, Gürtel und Schleifen.

45-46. Blumen-Stickerei für Decken oder Kissen. — Auf goldbraunem Velin ist unsere Vorlage mit waschechter Filoflosse-Seide gestickt. Drei olivgrüne Töne dienen für die Ranken und Blätter, welche, wie ersichtlich, theils in Plattstich, theils in Stiel- und Fischgrätenstich gearbeitet sind. Stielstich markirt auch die Contouren der in leichtem



45. Blumen-Stickerei für Decken oder Kissen. Naturgroße Stickerei; Abb. 46. Muster-Vorzeichnung; siehe Bezugsquellen

gefüttert und am Außenrand durch Draht gesteuert sind. Der in leichten Falten aus Krepp arrangirte Vahtheil erfordert eine glatte Unterlage aus dem hartrosa Atlasfütter. Seitlich begrenzen den tiefen eckigen Ausschnitt Krepp-Bandeaux, die neben den Revers mit Rosetten abschließen. Halbblange Puffärmel aus Damast. 53 u. 50. Hochzeitskleid mit abstechender Taille. — Verwdb. Schnitt: Beilage vom 1/1 96, Nr. IX. — Gelbrose leichte Chantreant-Seide erscheint mit weißer Tüllspitze und dunklerem Chiffon-Krepp für die jugendliche Brautjungfer-Toilette zusammengestellt. Der von Pelzstreifen begrenzte Tüldenrock mit durchgehendem leichtem hellen Futter, das in 50 cm Höhe mit Gaze zu unterlegen ist, zeigt die Hinterbahnen nicht wie bisher üblich gefaltet, sondern eingereiht. Die mit Rückenschluß eingerichtete Futtertaile erhält in leichter Blusenform den Oberstoff und darüber erst die duftige Hülle aus 30 cm breiter, mit Füllern und blühenden Steinen besetzter Spitze; 150 cm Länge wird erfordert; der Vogenabschluß der Spitze ist 2 cm unter dem Arschschnitt leicht angehalten aufzusetzen. Auch das Achselstück erscheint mit dem flimmernden Schmuck besetzt. Den vorderen und hinteren Ausschnitt schließen quer 4 cm breite Krepp-Puffen ab. Volle halbblange Aermelpuffen. Der dem Rockbund aufgesetzte Gürtel besteht aus 17 cm breitem schrägen Seidenstreifen; je 5 cm von der vorderen resp. der hinteren Mitte fallen unter Krepp-Rosetten je 18 cm lange, 50 cm weite Krepptheile heraus, die zur Rundung geschlossen und oben fest eingereiht, kleidsamen Tailienabschluß vermitteln.



42-43. Kleid mit breitem Revers. Verwdb. Schnitt: siehe Beschreibung. Gratis-Normal-Schnitt 7.

Plattstich hergestellten, bläulich-weißen Blüten mit rothen Staubfäden (aus Stielstich und Anöthchen) und tiefgelben Plattstich-Relieff. Frischgrünes Velin bildet den wirksamen, 5 cm breiten Randstreifen unserer Vorlage mit 48 cm zu 28 cm großer Stielfläche.

51. Hängerkleid mit Plissé-Kragen für Mädchen von 2-4 Jahren. — Weißer Batist oder ganz leichte Liberty-Seide eignen sich für das festliche Kleidchen mit reicher Ausstattung von schmälsten gelben Valenciennes. Der 200 cm weite Rocktheil mit drei schmalen Säumchen, denen je ein Spitzchen vorsteht, fängt sich eingereiht in die edige Paffe, die den Hals ein wenig frei läßt. Drei über einander fallende Plissés von 9, 6 und 3 cm Breite, je mit Spitzchen abschließend, begrenzen den Ausschnitt. 50 cm weite Puffärmel über engen kurzen Aermeltheilen. Große Schleife aus 5 cm breitem Atlasband.

52 u. 47. Hochzeitskleid für die Brautmutter. — Verwdb. Schnitt: Taille: Beilage vom 1/2 96, Nr. I; Rock: Abb. 94, „Schneiderei“ d. h. Nr. — Zu schwerem schwarzem Atlas für den Rock besteht die Taille des eleganten Modells aus bunt gebülmtem schwarzem Damast, mit Revers aus röthlichem Spiegel-Sammet; Vah und Rosetten sind aus gleichfarbigem Chiffon-Krepp; hartrosa Atlasfütter für den angeschnittenen Schoß. Alles in Bezug auf den Rock wissenswerthe enthält: „Schneiderei“ d. h. Nr. Die kleidsame Schoß-taille Louis XVI. erfordert eine im Schneidern erfahrene sichere Hand, der Gravis-Schnitt (siehe Titelseite) wird tabellose Ausführung auf das wirksamste unterstützen. Die Vordertheile treten breit zurück und legen sich in Revers um, die mit Spiegel-Sammet

für die Futtertaile: Beilage vom 1/3 96, Nr. I. — Ueberlage von Chiffon-Krepp gestaltet die Robe aus schwerem weißen Atlas hervorragend duftig. Jede Schleppenbahn des unter „Schneiderei“, Abb. 94-96, eingehend erklärten Rockes ist vor dem Zusammenfügen mit Chiffon-Krepp zu überlegen, dagegen erhalten die Vorderbahnen einen freihängenden Ueberrock aus geraden Kreppbahnen, die oben entsprechend eingereiht werden, sich aber seitlich mit in die Rocknaht fügen. Den unteren Rand umgiebt eine Krepprüsche aus fünf neben einander eingereichten Krepplöpschen, deren Herstellung Abb. 38 erklärt. Die über den Rock tretende beliebig vorn oder hinten zu schließende Taille ist



44. Kleid mit Pattenbesatz. Bildansicht: Abb. 37; naturgr. Beilage: Abb. 40; verwdb. Schnitt: 1. Beilage. Gratis-Normal-Schnitt I.



46. Blumen-Stickerei zur Vorlage für Decken oder Kissen, Abb. 45.



1. Modestisch bei ... 2. Modestisch bei ... 3. Modestisch bei ... 4. Modestisch bei ...

aus gutem ... mit ...

25. ...

26. ...

27. ...



1. Modestisch bei ... 2. Modestisch bei ... 3. Modestisch bei ... 4. Modestisch bei ...



1. ...



2. ... 3. ... 4. ... 5. ...



1. ... 2. ...

Vertical text on the right side of the page, likely a fashion commentary or advertisement.

65-67. Tortenschachteln mit farbiger Brandmalerei. — Der originelle Gedanke einer Münchener Künstlerin, Fräulein Irene Braun, ist es, Tortenschachteln durch Brandmalerei in eine reizende Ostergabe umzugestalten. Der Wunsch „Große Ostern“, das traditionelle Oster-Gü, Weidenläschen, Schneeglöckchen und Crocus bilden mit füllenden Arabesken das zierliche Ornament. Möglichst fein zieht der Brennstift die Contouren der später gelb und lila gemalten Crocus und der grün schattierten Blätter; etwas kräftiger markieren sich die Contouren der Weidenläschen und ziemlich tief gebrannt, zum Theil sogar genarbt, erscheinen die Rand-Ornamente. Zum Bemalen dient Aquarell-Farbe, die theils lasirend, theils bedeckend zur Anwendung gelangt. Der Moosgrund, dem die Blumen entsprechen, ist grün und braun gehalten und wird durch einige Drucker mit dem Brennstift belebt. Zwischen den Blättern liegen bunt gefärbte Eier, tiefroth, orange oder grüngelb. Oberhalb der Blumen ist durch leichten blauen Ton die Luft angedeutet. An den Buchstaben hat man die Schattenseiten etwas breiter zu brennen; gelbe oder rothe Farbe zum Ausmalen. Bei dem weichen Holz der Schachteln muß der glühende Stift für seine Linien sehr schnell geführt werden, da er sonst überall hängen bleibt und kleine Vertiefungen brennt. Der tief gebrannte Aufwands wird noch mit brauner Farbe übergegangen.



65-66. Tortenschachteln mit farbiger Brandmalerei. Siehe auch Abb. 67.



68. Schmuck- oder Puderdose. Gravir-Arbeit auf verkupfertem Zinn. Künstler-Vorzeichnung; f. Bezugsquellen.

68. Schmuck- oder Puderdose. Gravir-Arbeit auf verkupfertem Zinn. — Cigarrenlampe und Nischbecher in der Nr. vom 1/2 96 lassen wir die Dose folgen, welche auch als Vorlage für Nigarbeit in gebeiztem Holze dienen kann. Wandung und Deckel der Dose schmücken Distelzweige, die mit ihren Stacheln und zackigen Blättern für Gravir-Arbeit sehr geeignet erscheinen. Sämmtliche mit dem Gaisfuß aus dem verkupferten Grunde herausgehobenen Contouren erscheinen tief, scharfkantig und silberglänzend; ebenso leuchtend wirkt der Blumenkelch, der in sich kreuzenden Kerben mit dem Messer geschnitten und auherdem ringsum mit der Spitze des Messers scharf punktiert wurde. Die kleine Randverzierung aus gekreuzten oder geraden Strichen verschiedener Länge stellen Messer oder Gaisfuß her, das Punktieren geschieht mit der Spitze des Gaisfußes. An unserem Modell — 7 1/2 cm Höhe zu 9 1/2 cm Durchmesser — greift der Deckel strohhalmweit über den Rand der Dose. Zur Aufnahme von Schmuck ist der Dose ein Futter aus Tuch oder wattirter Seide einzufügen.

69 u. 92. Cape mit Capuchon für Knaben. — Schnitt: Abb. 92. — Stoff: 1,50 m, 105 cm br. — Feine Linien zeichnen auf a der Schnitt-Methode vor, wie breit das futterlose Cape an den vorderen Rändern innen mit Oberstoff — dunkelblauer Cheviot, — zu bekleiden ist und bezeichnen ferner Form und Ansatz der kleinen runden Tasche. Bruchlinien gelten dem Umlegen des Stoffes für die Revers. b giebt den Schnitt des Capuchons, der mit schwarz und weiß carrirter Seide gefüttert, sich am Rande laut Bruchlinie umlegt. 70 u. 71. Promenaden-Anzug für junge Mädchen. — Verwbb. Schnitt: Jade: Beilage v. 1/3 96; Nr. II; Aermel: „Schneideri“ der Nr. vom 13/2 96. — Tuch in blau



67. Tortenschachtel mit farbiger Brandmalerei. Siehe auch Abb. 65-66. Künstler-Vorzeichnung; siehe Bezugsquellen.



electrique, der diesjährigen Frühjahrs-Modelfarbe, ist für den Promenaden-Anzug aus Rock und Jade mit gleichfarbigem Sammet zusammengestellt; viertreihige weiße Stepplinien bilden die aus den Abb. 70-71 ersichtliche Ausstattung. Die kurze flotte Jade öffnet sich über einer seidnen Bluse. Dem genannten Jadenchnitt lehnt sich im allgemeinen die Form an, Abweichungen zeigen die gerundeten aus einander tretenden Vordertheile mit den großen zupfelförmigen Revers, es sei daher an das Gratis-Schnittmuster (siehe Titelseite) erinnert. Die Form des Aermels fand unter „Schneideri“ der Nr. vom 15/2 96 Berücksichtigung. Auf dem Rock werden die Nähte ebenfalls von viertreihigen Stepplinien begleitet.

72-75. Hänger mit Matrosenträger für kleine Mädchen. — Verwbb. Schnitt: Beilage vom 13/10 95, Nr. XVI. An eine 13 cm breite edige Passe schließt sich der 80 cm lange, 220 cm weite Hängerteil in tiefe Falten geordnet. Große Hiertöpfe. Aermelarmel mit 60 cm weiter Äugel und 8 cm breiter Manschette. Zu dem groß und bunt carrirten Wollstoff der Vortage besteht der 13 cm breite Matrosenträger, dessen vordere Ränder unter die Falten treten, aus heller changirender Seide; zur Garnitur dient eine 5 cm breite carrirte Blende.

74. Paletot mit Blend-Verzierung für Mädchen von 12-14 Jahren. — Verwbb. Schnitt: Beilage vom 1/3 96, Nr. II. — Der aus modisfarbenem Covercoat gefertigte Paletot hat den leicht auf Grund des genannten Schnittes herstellbaren seitlichen Schluß, den eine untergesetzte Knopflochleiste aus Futterstoff unsichtbar bewirkt. Stepplinien begleiten die Nähte und befestigen die Blend. Große Hiertöpfe.

75-76. Mäntelchen mit gesticktem Kragen für kleine Mädchen. — Verwbb. Schnitt: Beilage vom 13/10 95, Nr. XIX. — Das weiße Kaschmir-Mäntelchen — je nach der Jahreszeit mit Wattirung, Seiden-Kaschmir- oder Flanellfutter zu versehen — besteht aus einer 10 cm breiten edigen Passe, der sich der 48 cm lange, 172 cm weite Mantelteil eingefaltet anfügt. 13 cm hoch erscheinen die weiten Aermel in Fältchen abgenäht und mit weißseidenen Zierstichen ausgestattet. Für den Kragen ist ein 20 cm breiter, 210 cm weiter Volant mit weißseidener Maschinerie-Stückeri in 14 cm Breite an den Enden abzuschneiden und in tiefe Falten zu ordnen.

77-79. Häschen und Eierkorb als Ostergaben. — Unsere Vortagen — zwei Häschen-Damen in moderner Promenaden-Toilette — sollen Anregung geben, die Osterhasen aus Papier mache, die man in allen Größen kauft und als Attrappen, mit Sähigkeit gefüllt, so gern verachtet, in origineller Weise auszubilden. Das bekannte gekreppte Papier, in allen Farben meterweis käuflich,



73. Vorderansicht zum Hänger, Abb. 72. 76. Rückansicht zu Abb. 75. 71. Rückansicht d. Jade, Abb. 70.

69. Cape mit Capuchon für Knaben. Schnitt: Abb. 92. 72. Hänger mit Matrosenträger für kleine Mädchen. Vorderansicht: Abb. 73. Verwbb. Schnitt: siehe Beschreibung. 70. Promenaden-Anzug für junge Mädchen. Rückansicht der Jade: Abb. 71. Verwbb. Schnitt: siehe Beschreibung. 75. Mäntelchen mit gesticktem Kragen für kleine Mädchen. Rückansicht: Abb. 76. Verwbb. Schnitt: siehe Beschreibung. 74. Paletot mit Blend-Verzierung f. Mädchen v. 12-14 Jahren.



77-79. Häschen und Eierkorb als Ostergaben.

Gewebe, älteren Damen zu empfehlen. Oben genannter Schnitt entspricht dem weiten Manteltheil, wie der schmalen runden Paffe; der weiche dicke Stoff macht ein durchgehendes Futter entbehrlich, nur die vorderen Ränder erhalten in 12 cm Breite braune Seidenstreifen mit Leinen-Einlage; die Paffe wird mit Seide gefüttert. Die Serpentine-Form der Pelerine misst 55 cm Länge, schmaler Steppsaum begrenzt sie. Für den originellen Capuchon-Tragen gilt a der Abb. 89 dem glatten Kragentheil, der mit Leinen zu steifen und abzufüttern ist. Stern und Doppelpunkt bezeichnen den Anchluss des Capuchon-Theils b, der, bis 6 cm vom Rande Sammet-Befah, um den Außenrand 8 cm breite Schnurfranze erhält. Der Bruchlinie folgend, legt sich der Capuchon um; bei Punkt ist die Falte auf dem Kragentheil festzunähen. Paffe, Pelerine und Capuchon werden mit dem breiten, mit Sammet besetzten Umlegekragen zusammengefasst. Anopfschluss; am Capuchon herzförmige Patte mit zwei Knöpfen.

Winke und Rathschläge.

Zu den Abb. 4-12 u. 24-25. Tisch- und Bettwäsche. — Von prinzipiellen Veränderungen auf diesem Gebiete ist nichts zu berichten. Was wir in der Nr. v. 11/3 95 an dieser Stelle über die grundlegenden Größen-Verhältnisse der einzelnen Wäsche-Stücke, über Zuschneiden, Nähen und Schlusseinrichtung derselben gesagt, hat noch heute vollen Anspruch auf Gültigkeit. Neu ist nur die fast ausschließliche Ausstattung mit Hohlkämmen und Durchbruch, der die Darstellungen der heutigen Nr. vor allem gerecht werden. Für die Tischwäsche sorgt in erster Reihe die Industrie; alle Arten Ge-



80-82. Gegenansichten zum farbigen Moden-Panorama, Nr. 1168.

man in Zwischenräumen von je 1 cm 15 Stoff-Fäden anzuziehen; von den stehengebliebenen Fängsfäden werden je 6 durch Abnähen am oberen, wie unteren Stoffrande zu einem Bündel zusammengefasst. Languetten sichern die Ecken, deren viereckige Höhlung je eine kleine Spinne füllt. — Neben den verschiedenen Vortagen der heut. Nr. sei auch an das Extra-Blatt Nr. 69 erinnert, das ausschließlich dem Durchbruch gewidmet, einen Lehrgang dieser interessanten Arbeit, sowie eine Fülle viel verwendbarer Muster bietet. Besonders gediegene Wirkung ist der point d'armes-Sticker eigen, wie sie den Kissenbezug, Abb. 7 der heut. Nr., verzieren. Wir lehrten sie wiederholt, am eingehendsten in der Nr. vom 19/6 87 mit den Abb. 37-38. Als ein Mittelglied zwischen fabrikmäßiger Industrie und eigentlicher Handarbeit tritt die auch unseren Leserinnen bereits bekannte Maschinen-Stickeri in den Wettbewerb ein; ihr neuester Fortschritt gestaltet auch die Ausführung von Durchbruch (siehe „Aus dem Vortrage“ vom 1/5 95). Eingehender soll demnächst über diese Technik berichtet werden.

Die Einrichtung des Bettes mit mehreren Kissen oder mit Rolle und nur einem kleinen Kissen, mit Steppdecke oder wollener Decke im Leberschlagelaten mit großem Federbett oder kleinem Plümeau, ist mehr die Sache persönlicher Geschmacks und örtlicher Sitte, als die der Mode. Unter „Gouverne“ versteht man den an den Ecken lappenförmig abgenähten Deckenüberzug, nach Abb. 13; das Leberschlagelaten greift nur am oberen Rande lose breit über und erhält auch nur hier die Verzierung, nach Abb. 10. — Auf das Zeichnen der Wäsche legt man seit Jahren besonderen Werth. Die Monogramme für Bettzeug sind in der Regel sehr groß, da sie besonders bei den unscheinbaren Durchbrucharbeiten die einzig auffallendere Verzierung bilden. Sie werden entweder in der Mitte des Bezuges, oder dort, wo die Kissen neben einander gestellt sind, vis-à-vis an eine der Außenseiten angebracht, sobald eine Bettgarnitur rechts, die andere links gestickt ist. Bei der Tischwäsche darf die Chiffre die Ecke oder die Mitte der Schmalseite einnehmen; auch hier soll sie als Schmuck mitwirken und darf daher nicht zu klein und nicht zu dicht über der Randverzierung angebracht sein. Die Servietten wiederholen die Buchstaben entsprechend verkleinert. Neu ist die einzelne große Chiffre (siehe Abb. 24), die besonders in Verbindung mit der Krone gut wirkt und die auch für ganze Wäsche-Ausstattungen angewendet wird.

läßt sich mit Nadel und Faden bearbeiten und in alle möglichen Formen bringen. Um die Pfötchen an der richtigen Stelle anzubringen, muß man solche aus Pelz, Hasenwolle oder Chemille über kleinen Papp-Grundformen für sich bestehend fabriciren, in die Kerne hineinstecken und mit feinem Blumen-draht befestigen. Ein Stückchen weißer Spitze bildet den Pompadour, der mit süßen Eiern zu füllen ist. — Das Körbchen aus weißem Stroh- und Bastgeflecht zeigt um den Rand Rosetten aus gelben und weißen strohhalm-breiten Tuchstreifen. Papier-Manchette.

80-82. Gegenansichten zum farbigen Moden-Panorama, Nr. 1168. — Abb. 80 läßt sowohl die originelle Form des kurzen Jäckchens, als die breite Mittelfalte des Rockes deutlich erkennen. Von dem Cape mit reicher Passenenterie und ausgemalten Muster-Figuren zeigt Abb. 81 die Vorderansicht, Abb. 82 endlich erklärt, wie sich das jertliche Jüchu des Communicantinnen-Aleibes, Fig. 3, hinten gestaltet.

83-84 u. 90. Promenaden-Kleid mit Cape. — Schnitt zum Cape: Abb. 90; veroddb. zum Rock: Beilage vom 13/10 95, Nr. XI. — Stoff: 7,50 m, 105 cm br. — Schwarzen grobfädigen Alpaca dienen zur Ausstattung des Rockes, den eine beliebige Bluse ergänzt, Schlupfen aus 9 cm breitem schwarzen Atlasband; das Cape erhält durch die Garnitur aus weißem Atlas, überlegt mit schwarzer Spachtel-Quipure, sein elegantes Gepräge. In Methode gestellt, bietet Abb. 90 mit a den Schnitt des Cape, mit b den der Garnitur, die von Stern bis Doppelpunkt, laut feiner Linien, dem Cape aufzusetzen ist. Der Stehtragen wiederholt die Quipure-Verzierung, außerdem steht ihm am oberen Rande eine 5 cm breite Toffalten-Rüsche aus Seide vor. Von den seitlich angebrachten Band-Rosetten fallen lange Enden nieder.

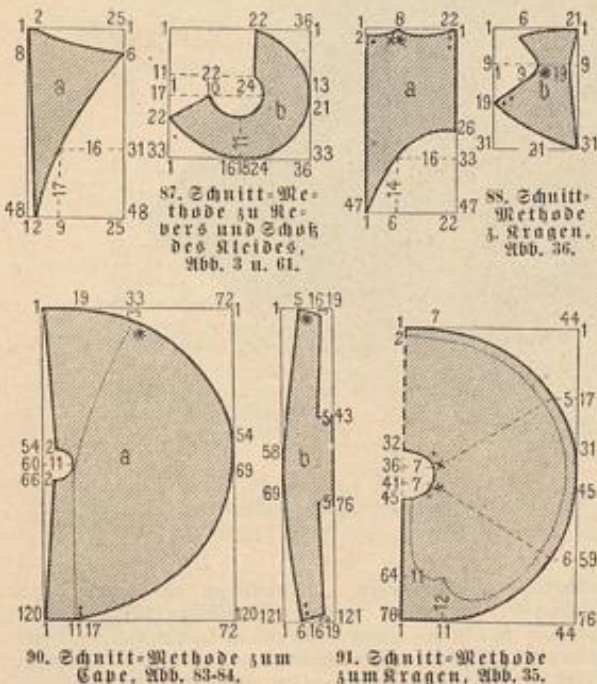
85-86 Frühjahrs-Mantel in Radform mit Capuchon-Pelerine. — Schnitt: Capuchon: Abb. 89; veroddb. für den Mantel: Beilage vom 1/12 95, Nr. XIV. — Stoff: 4,50 m, 130 cm br. — Aus dem beliebtesten großcarrierten Plaidstoff erscheint unser Modell besonders fein in auch in einfarbigem



84. Rückansicht zu Abb. 83.

83. Promenaden-Kleid mit Cape. Rückansicht: Abb. 84; Schnitt: Abb. 90. Grattis-Normal-Schnitt I.

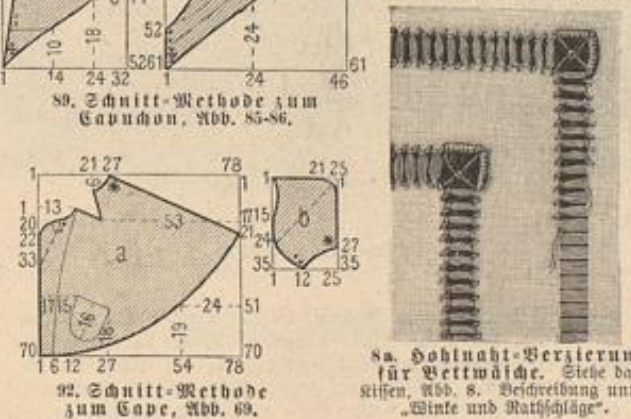
85. Frühjahrs-Mantel in Radform mit Capuchon-Pelerine. Vorderansicht: Abb. 86; Schnitt zum Capuchon: Abb. 89. Veroddb. Schnitt: siehe Beschriftung.



90. Schnitt-Methode zum Cape, Abb. 83-84.

91. Schnitt-Methode zum Kragen, Abb. 35.

bede sind mit einfacheren oder reicheren gewebten Durchbruch-Verzierungen vorrätzig, und Abb. 11-12 vertritt dieses Genre. Keine noch so vollkommene Webetechnik kann aber je den besonderen Reiz und Werth der Handarbeit erreichen, und so sind die Abb. 4-6 u. 7-10 dem ohne zu großen Aufwand von Zeit und Mühe mit eigenem Fleiß Erreichbaren gewidmet. Mit der untenstehenden Abb. 8a schließt sich daran, in naturgroßer Darstellung, noch eine Hohlmaht-Verzierung, die zur Ausstattung von Bettwäsche (siehe den Kissenbezug, Abb. 8), besonders geeignet ist. Für die in beliebiger Anzahl zu wiederholenden Hohlmahtreihen hat



92. Schnitt-Methode zum Cape, Abb. 69.

8a. Hohlmaht-Verzierung für Bettwäsche. Siehe das Kissen, Abb. 8. Beschreibung unter „Winke und Rathschläge“.



93. Schneiderkleid mit spitzem Schok. Rückansicht: Abb. 1. Grattis-Normal-Schnitt I.



Promenaden-Anzug.

Promenaden-Toilette. — Ein Hauch vollendeter Grazie liegt über der eleganten Frühlings-Toilette aus gebläuter Seide, an der die anmuthige Form „Louis XVI.“ zu reizvollster Geltung gelangt. Bandeaux aus dunkelgrünem Sammetband mit Schleifen, die von Straß-Ändpfen gehalten werden, garniren vorn und seitlich

die weich herabfallenden Bahnen des faltenreichen Glockenrodes. Die breiten, mit grüner Seide bekleideten Nevers der Jackettaile öffnen sich über einer Weste aus weißer Seide mit Straß-Ändpfen. Am Reulenärmel erscheint der untere Rand an der Innennaht leicht gefchligt und mit weißer Seide abgefüllert, fleißsam um das

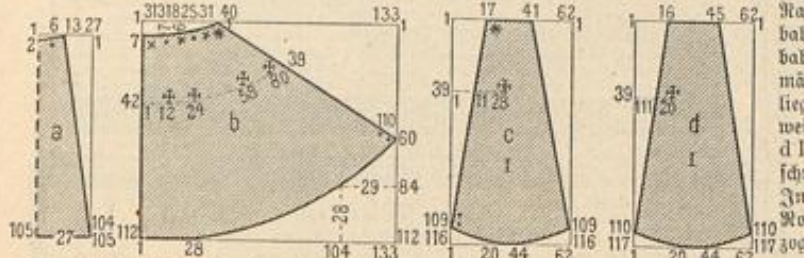
Handgelenk zurückgeschlagen. Unterge tragen aus grüner Seide. Schleifen-Gravate aus duftigem weißen Chiffon-Krepp. Runder Strohhut, garnirt mit grüner Seide und abgeschattirten Straußfedern. Grünseidener Schirm. — Zur Anfertigung der reizvollen Toilette erinnern wir hier besonders an unseren bewährten Gratis-Schnitt.

Schneiderei.

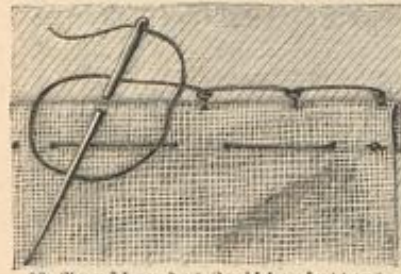
94-96. Ueber Kleiderböcke. — Ein allernuester Rockschnitt ist in Vorder- und Seitenbahnen nach oben bedeutend weiter geschnitten, sodass um die Hüften gelegte oder eingereichte Falten auszuführen sind. Diese Bahnen, denen a und b der Schnitt-Methode, Abb. 95, gelten, sind durch beliebige Hinterbahnen zu vervollständigen. Mit c I und d I geben wir solche für einen fußfreien, mit e II und d II die Hinterbahnen für einen Schleppe. Die starre Zwischenlage bleibt immer häufiger bei kurzen oder halblangen Röcken ganz fort, um dem Rock gefälligeren Faltenwurf zu sichern; es kommt zuletzt immer auf die Art des Gewebes an, ob eine Einlage entbehrlich oder



94. Innen-Garnitur einer Braut-Schlepp.



95. Schnitt-Methode für einen fußfreien und einen Schleppe-Rock.



96. Annähen des Zwischenfutters.

erwünscht ist. Jedenfalls darf dieselbe höchstens 30 cm hoch aufsteigen und nur in weideren Geweben, wie Koffhaar-Gaze, bestehen. Die langen Schleppebahnen der Braut- oder Gesellschaftskleider verlangen dagegen durchgehende Zwischenlage aus Flanell

oder Schleppen-Barchent, bei sehr starken Geweben genügt Futtermaul. Das Zwischenfutter ist dem durchgehenden Seiden- oder Alpaca-Futter mit weilläufigen Knopflochfäden anzunähen, deren Ausführung Abb. 96 lehrt. Ist dann das Futter nebst Zwischenlage, sowie der Oberstoff je für sich zusammengeheftet, so werden beide mit den Nähten gegen einander zusammengeheftet, worauf man den unteren Rand durch Stoffiren sauber macht. Zu empfehlen ist das Einfügen eines Aluminium-Reisens zwischen Futter und Oberzeug; derselbe giebt den Falten einen gewissen Halt, ohne sich aufdringlich bemerkbar zu machen. Wünscht man einer Falte einen besonders tiefen Fall zu geben, so unterbricht man den Reissen am Innenbruch derselben ein kurzes Stückchen, ebenso wird die Vorderbahn meist vom Reissen frei gelassen. Der obere Rand ist an Vorderbahn a und Seitenbahn b erst in zwei mäßig tiefe, nach vorn liegende Falten zu ordnen, im übrigen der Taillenweite gemäß einzureihen; die Hinterbahnen c II und d II dagegen legt man in Toffalten. Ein ganz schmaler seidener Bund nimmt den oberen Rand auf. In den meisten Fällen werden die Lüttenfalten des Rockes an der Innenseite höher oder tiefer durch überzogene Gummibänder gehalten; Kreuze bezeichnen auf unserer Schnitt-Methode die Stellen, wo die Bänder festzunähen sind. Der richtige Sitz muß auf der Gestalt ausprobiert werden. Fußfreie Röcke erhalten weder Außen- noch Innen-Garnitur des Randes; dagegen verlangt der gute Fall der Schleppe reichen Innenbesatz. Abb. 94 stellt ein Stück des Innenrandes einer Braut-Schlepp dar; über zwei ansgeschlagene Seidenvolants von je 9 cm Breite, fällt eine 32 cm breite, leicht eingereichte Füllspitze, die hin und wieder anzuhästen ist.



97. Capote-Hut aus Bast-Rosetten.



98. Bast-Rosette zum Hut.

eine ältere, mit Glas verwerthen kann. Unser Modell zeigt eine winzige, mit Füll überzogene Drahtform mit halb erschlossenen rosa Rosen nebst vollem Laub und schwarzem, 8 breitem Repöband garnirt. Die Rosen erscheinen in der vorderen Mitte als leicht gebundenes Bouquet, rechts werden zwei Knospen, links eine halb erblühte Rose aufgenäht. Erst nachdem die Blumen grazids geordnet sind, — das Laub legt sich nach der Mitte zu — fällt man den Raum dazwischen mit den 5 cm großen schwarzen Bast-Rosetten, deren eine Abb. 98 in halber Größe wiedergiebt. Links strebt an der Hinterseite des Hüchens ein voller Reiterbüschel hoch. Die hintere Mitte nimmt eine launartig hochstehende Toffalten-Rüsche aus dem breiten Band ein, der sich nach unten ein 2 1/2 cm breites Band-Plissee anschließt; eine breite Jet-Grasie deckt die Verbindung. 5 cm breite, 75 cm lange Bindebänder.

Zur Beachtung.

Mit dieser Nummer schließt das Quartal. — Die Post-Abonnenten in Deutschland erfinden wir, das Abonnement noch vor Ablauf des Monats zu erneuern, da die Post nach Quartals-Anfang die bereits erschienenen Nummern nur auf ausdrücklichen Wunsch und gegen Entrichtung von 10 Pfg. nachliefert. Die Expedition.

Bezugsquellen.

Seiden und andere Stoffe: J. A. Geese, SW, Leipzigerstr. 87; Gustav Cordt, W, Leipzigerstr. 36; A. Krohne, Dresden, Altmarkt 26; Jungmann u. Neffe, Wien I, Albrechtsplatz 3.
 Nur Seidenstoffe: Weidels u. Co., SW, Leipzigerstr. 43; G. Henneberg, Zürich; van Giten u. Reussen, Aarefeld; Adolf Gröber u. Co., Zürich.
 Kostüme: J. A. Geese, SW, Leipzigerstr. 87 (Abb. 1, 93); J. Landauer, W, Leipzigerstr. 19 (Abb. 40, 54); A. Hübers, W, Friedrichstr. 66 (Abb. 2, 37, 40, 42-43, 44, 48, 62, 83-84, 90); J. Erud, W, Potsdamerstr. 107a (Abb. 3, 61, 87).
 Mäntel, Capes und Valetots: A. Hall, W, Jägerstr. 23 (Abb. 70, 81); F. Schröder, C, Jerusalemstr. 29 (Abb. 85, 86, 89).
 Hüte für Erwachsene und Kinder, Schirme, Schleier: E. Hartlieb, W, Markgrafstr. 32 (Abb. 58, 70); E. Reuchmann, W, Leipzigerstr. 83 (Abb. 52, 55, 56, 60, 72, 74); S. Manasse, W, Friedrichstr. 79a (Abb. 35, 57, 63, 64, 97); E. Kirchhoff, W, Jägerstr. 23 (Abb. 31, 59); E. Ritzmann, C, Jerusalemstr. 33 (Abb. 29, 30); A. Hall, W, Jägerstr. 23 (Abb. 36); H. Busse, SW, Leipzigerstr. 42 (Abb. 55); W. Wolff, Baby-Bazar, C, Werderischer Markt 9 (Abb. 75); S. Adam, W, Leipzigerstr. 103 (Abb. 69).
 Rüschen, Jabots, Gärtel: W. Levin, C, Handvoigtelplatz 1 (Abb. 55, 70); J. Michaelis, W, Potsdamerstr. 43 (Abb. 34).
 Passamentieren: W. Schöneberg, W, Leipzigerstr. 91 (Abb. 39); S. Veermann, W, Friedrichstr. 193a; A. Dehler, Leipzig, Grimmaischestr. 4.
 Tisch- und Bettwäsche: E. G. Wegner, W, Markgrafstr. 39/40 (Abb. 11-12); F. L. Rudge, W, Mohrenstr. 27/28 (Abb. 7-10, 25); Anton Kraunert's Sohn, Wien I, Stephansplatz 10 „Zum goldenen Wolf“ (Neue Wieden); J. Braun, Wien I, Graben 8 (Neue Wieden).
 Kamelhaar-Stoff: G. Maute-Benger, Stuttgart, Königstr. 45 (Abb. 13).
 Braut-Bouquet: Gartenbauakademie, W, Potsdamerstr. 30 (Abb. 54).
 Haarfrisuren: J. Somorichat, W, Kanonenstr. 1 (Abb. 54).
 Kinder-Garderobe: E. Bette, Bud u. Ludmann, W, Leipzigerstr. 91 (Abb. 72, 74); E. Schläter, W, Werderischer Markt 2-3 (Abb. 72); W. Wolff, Baby-Bazar, Werderischer Markt 9 (Abb. 75, 76); S. Adam, W, Leipzigerstr. 103 (Abb. 69); J. Wolf, Stuttgart, Marientstr. 12 1/2.
 Handarbeiten: Vette-Verein, SW, Köpenickerstr. 90 (Abb. 45, 46); A. Sommerfeld, SW, Leipzigerstr. 42 (Abb. 78); F. W. Graf Schmidt, W, Friedrichstr. 78; Frau von Siebel, SW, Halleschestr. 4.
 Kunstgewerbliches: Gravir-Arbeit auf Holz: H. E. Hof, Wilmstr. 104 (Abb. 68); verputzte Ringelringe: L. Zähler, Jägerstr. 49; goldene Verputzung, Afsenide-Waren-Fabrik T. Winkelmann, SW, Gellmannstr. 25.
 Commissionen jeder Art nach Abbildungen unserer Zeitung übernimmt H. E. Storch, SW, Wilmstr. 139.
 Muster-Vorzeichnungen auf Stoff und Papier: H. E. Riemann, W, Winterfeldstr. 23; H. E. Reuther, Wilmstr. von der Taunusstr. 7.

Hüte und Puh.

97-98. Capote-Hut aus Bast-Rosetten. — Die Herstellung des zierlichen Hüchens — siehe die Vorderansicht, Abb. 57 — wird dadurch erleichtert, daß man die einzelnen Bast-Rosetten, die dasselbe bilden, einzeln kauft, und so jede Hütforn, auch

Extra-Blätter der Modenwelt und Illustrirten Frauen-Zeitung.

- Nr. 1. Maßnehmen, Zuschneiden etc. Mit 98 Abbildungen. Vergiffen. Inhalt ging in die „Lehrbücher der Modenwelt“ über.
- Nr. 2. Frivolitäten (Ochi). Mit 48 Abbildungen.
- Nr. 3. Papierblumen. Mit 65 Abbildungen. Durch Nr. 52 ersetzt. Vergiffen. Mit 92 Abbildungen.
- Nr. 4. Filet-Quipure. 2. Auflage. Mit 92 Abbildungen.
- Nr. 5. Filetstricken. 2. Auflage. Mit 71 Abbildungen.
- Nr. 6. Spitzenarbeit. 2. Auflage. Mit 98 Abbildungen.
- Nr. 7. Frauenarbeit im Kriege. Mit 64 Abbildungen. Vergiffen.
- Nr. 8. Rahmen-Arbeit. Mit 54 Abbildungen.
- Nr. 9. Die Anfertigung von Herrenhemden. Mit 54 Abbildungen. Vergiffen. Inhalt ging in die „Lehrbücher der Modenwelt“ über.
- Nr. 10. Weißstickerei. I. Abtheilung. Mit 110 Abbildungen.
- Nr. 11. Spitzenklöppeln. Vergiffen. Mit 78 Abbildungen.
- Nr. 12. Altdenische Keinenstickerei. Blatt I-V. Vergiffen. Inhalt ging in die „Lehrbücher der Modenwelt“ über.
- Nr. 13. I. Knöpf-Arbeiten. I. Abtheilung. 2. Auflage. Mit 90 Abbildungen.
- Nr. 15. II. Knöpf-Arbeiten. II. Abtheilung. 2. Auflage. Mit 84 Abbildungen. Von Nr. 14 an nur noch der Illust. Frauen-Zeitung beigelegt.
- Nr. 14. Venetian. Spitzen-Stickerei. Mit 3 1/2 Seiten Abbildungen.
- Nr. 15. Plattstich-Stickerei. Mit 3 1/2 Seiten Abbildungen.
- Nr. 16. Namen- und Monogramm-Stickerei. I. Mit 94 Abbildungen.
- Nr. 17. Spitzen-Arbeit mit Bändchen. Mit 4 Seiten Abbildungen.
- Nr. 18. Eichen-Besätze. Mit 4 Seiten Abbildungen.
- Nr. 19. Namen- und Monogramm-Stickerei. II. Mit 40 Abbildungen.
- Nr. 20. Häfelarbeit. Mit 3 Seiten Abbildungen.
- Nr. 21. Aufnääh-Arbeit und leichte Stickerei. Mit 4 Seiten Abbildungen.
- Nr. 22. Kerbschnitt-Arbeiten. Mit 4 Seiten Abbildungen.
- Nr. 23. Keinenstickerei. Mit 23 Abbildungen. Vergiffen. Inhalt für „Lehrbücher der Modenwelt“ bestimmt.
- Nr. 24. Stickerei mit fällstichen. Mit 3 1/2 Seiten Abbildungen.
- Nr. 25. Neue Blumenstickereien. Mit 3 1/2 Seiten Abbildungen.
- Nr. 26. Flachstickerei. Mit 3 1/2 Seiten Abbildungen.
- Nr. 27. Lederschnitt-Arbeiten. Mit 3 1/2 Seiten Abbildungen.
- Nr. 28. Flachstickerei auf Canevas. Mit 3 1/2 Seiten Abbildungen.
- Nr. 29. Häfelarbeiten und in Typen gefetzte Muster. Mit 25 Abbildungen.
- Nr. 30. Buntstickerei auf Canevas. Mit 4 Seiten Abbildungen.
- Nr. 31. Puppen und Puppen-Garderobe. Mit 57 Abbildungen und 2 Seiten Schnittmustern.
- Nr. 32. Aus dem ABC der Holzbrandtechnik von Professor J. Capper I. Mit 3 1/2 Seiten Abbildungen.
- Nr. 33. Mossul-Stickerei. Mit 3 1/2 Seiten Abbildungen.
- Nr. 34. (Modenwelt, Nr. 14.) Keinenstickerei. Mit 57 Abbildungen. Vergiffen. Inhalt für „Lehrbücher der Modenwelt“ bestimmt.
- Nr. 35. Goldstickerei. I. Anlegen oder Lege-Arbeit u. Cordeltechnik. Mit 61 Abbildungen.
- Nr. 36. Flachstickerei auf Canevas. Mit 4 Seiten Abbildungen.
- Nr. 37. Blumenstickereien. Mit 4 Seiten Abbildungen.
- Nr. 38. (Modenwelt, Nr. 15.) Passamentieren-Garnituren. Mit 3 1/2 Seiten Abbildungen.
- Nr. 39. Häfelarbeiten für Wollfachen. Mit 23 Abbildungen.
- Nr. 40. Buntstickereien auf Fries. Mit 4 Seiten Abbildungen.
- Nr. 41. (Modenwelt, Nr. 16.) Keinenstickerei mit fällstichen. Mit 3 1/2 Seiten Abbildungen.
- Nr. 42. Bunte Capissier-Arbeiten. Mit 3 1/2 Seiten Abbildungen.
- Nr. 43. Elfenbein-Stickereien. Mit 3 1/2 Seiten Abbildungen.
- Nr. 44. Cambourir- oder Kettenstich-Arbeit mit fällstichen. Mit 3 1/2 Seiten Abbildungen.
- Nr. 45. Schwedische Aufnääh-Arbeit mit Buntstickerei. Mit 3 1/2 Seiten Abbildungen.
- Nr. 46. (Modenwelt, Nr. 17.) Decorative Stickereien für Kirche und Haus; Aufnääh-Arbeit etc. Mit 3 1/2 Seiten Abbildungen.
- Nr. 47. Deckchen, doilies oder Eis-Serpietten. Mit 50 Abbildungen.
- Nr. 48. Mittelalterliche Stickereien. Mit 3 1/2 Seiten Abbildungen.
- Nr. 49. Ungarische Plattstickereien. Mit 3 1/2 Seiten Abbildungen.
- Nr. 50. Japanische Blumengewinde und Blumengefäße. I. Von Julius Kessing. Mit 22 Abbildungen.
- Nr. 51. Stickereien mit Durchbrüchen und dichten fällstichen auf Canevas (Colbert-Stickereien). Mit 3 1/2 Seiten Abbildungen.
- Nr. 52. Blumengewinde und Blumengefäße II. Japanische Blumensträuße. Einzelne Blumen aus Seidenpapier. Mit 45 Abbildungen.
- Nr. 53. Aufnääh-Arbeit mit Spitzenbändchen auf Gardinen-Tüll für Fenster-Vorhänge etc. Mit 3 1/2 Seiten Abbildungen.
- Nr. 54. Aufnääh-Arbeiten auf gemustertem Grunde. Mit 3 1/2 Seiten Abbildungen.
- Nr. 55. (Modenwelt, Nr. 18.) Muster für Keinenstickerei, Filet etc. Mit 42 Abbildungen. Vergiffen. Inhalt für „Lehrbücher der Modenwelt“ bestimmt.
- Nr. 56. Cambourir-Arbeiten. Ketten-Plattstich mit Unterlegen. Mit 3 1/2 Seiten Abbildungen.
- Nr. 57. Schwedische Buntstickereien. Mit 3 1/2 Seiten Abbildungen.
- Nr. 58. Spitzen-Stickereien. Mit 3 1/2 Seiten Abbildungen.
- Nr. 59. Aufnääh-Arbeit. Mit 3 1/2 Seiten Abbildungen.
- Nr. 60. Verschiedene Filet-Arbeiten. Mit 3 1/2 Seiten Abbildungen.
- Nr. 61. Goldstickerei II. Stickerei mit Bouillon oder Cantille, Stechen, Indische flitter- u. leichte Metallstickerei. Mit 70 Abbildungen.
- Nr. 62. Nadelmakereien auf Diagonal-Gewebe, auch in Verbindung mit anderen stickweisen. Mit 3 1/2 Seiten Abbildungen.
- Nr. 63. Möbel und Hausgeräthe für Kinder und Puppen. Mit 82 Abbildungen.
- Nr. 64. (Modenwelt, Nr. 19.) Musterstricken nach Chiffre-Schrift. Mit 23 Abbildungen.
- Nr. 65. Kreuznaht, Platt- u. Buntstickerei mit Umrandung. Mit 3 1/2 Seiten Abbildungen.
- Nr. 66. Gehäkelte Decorations-Passamentieren-Crochir-Arbeit. Mit 37 Abbildungen.
- Nr. 67. Tuch-Mosaik mit Buntstickerei. Mit 3 1/2 Seiten Abbildungen.
- Nr. 68. Decorative Aufnääh-Arbeiten. Mit 3 1/2 Seiten Abbildungen.
- Nr. 69. Durchbruch-Arbeiten I. Mit 61 Abbildungen.
- Nr. 70. Polen-Teppiche. Mit 3 1/2 Seiten Abbildungen.
- Nr. 71. Stickereien in verschiedenen Stichtarten mit und ohne Schnur-Umrandung. Mit 3 1/2 Seiten Abbildungen.
- Nr. 72. Plattstickereien. Mit 3 1/2 Seiten Abbildungen.
- Nr. 73. filigran-Arbeit. Mit 3 1/2 Seiten Abbildungen.
- Nr. 74. Durchbrochener Lederschnitt; Leder-à jour-Arbeiten. Mit 3 Seiten Abbildungen.
- Nr. 75. Mittelalterliche Stickerei. Mit 3 1/2 Seiten Abbildungen.
- Nr. 76. Keinenstickerei mit Durchbrucharbeiten. Mit 3 Seiten Abbildungen.
- Nr. 77. Die Blumen-Binderei. III. Europa. Von Jul. Kessing. Mit 23 Abbildungen.
- Nr. 78. Aufnääh-Arbeiten. Mit 3 1/2 Seiten Abbildungen.

Preis je 50 Pfennig (50 Kreuzer). — Die Nummern 14 und ff. kosten für Abonnentinnen der Modenwelt und Illust. Frauen-Zeitung nur 26 Pfennig (15 Kreuzer) wenn die Bestellung unter Beifügung der Abonnements-Quittung bei uns direct postfrei, nicht durch eine Buchhandlung erfolgt. Auch die anderen Nummern können von uns direct bezogen werden, falls der Bezug durch eine Buchhandlung zu weilläufig ist. Directen Bestellungen ist der Betrag beizufügen, wogegen postfrei expedirt wird.

Die Expedition der Modenwelt und Illustrirten Frauen-Zeitung. Berlin W, Potsdamer Straße 38; — Wien I, Operngasse 3.

Fouillard-Seide 95 Pf.

bis Mk. 5.85 p. Mtr. in den neuesten Dessins u. Farben

weiße schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 60 Bfg. bis 90 Bfg. 18.65 per Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damast etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.)	von 90 Bfg. 1.35—11.65
Seiden-Tamare	von 90 Bfg. 1.35—18.65
Seiden-Büschel per Mode	13.80—68.50
Seiden-Poulards	95 Bfg. — 5.85
Seiden-Rosier-Atlas	60 " — 3.15
Seiden-Mercurier	75 " — 9.65
Seiden-Ballstoffe	60 " — 18.65
Seiden-Armüres, Monopols, Cristalliques, Moire antique, Duchesse, Princesse, Moscovite, Marcellines, Seiden-Scapparden und Fahnenstoffe etc. etc. porto u. steuerfrei ins Haus. — Muster und Katalog umgehend. — Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.	

Seiden-Fabriken G. Henneberg, Zürich (Königl. und Kaiserl. Hoflieferant.)

Berliner
Neueste Nachrichten

Die „Berliner Neuesten Nachrichten“ sind unparteiisch u. in nationalem Sinne redigirt und überrufen an Reichhaltigkeit und Weitegenheit alle Berliner Tagesblätter.

Ein Versuch ist lohnend!

Probe-Nummern von der Expedition Königgrüherstr. 42 auf Wunsch gratis!

Redakteur oder Redaktrice

für eine Modenzeitung gesucht. Erforderlich sind, neben der erworbenen Befähigung für die Abfassung sachgemäher Vorträge über die Vorkommnisse und Wandlungen auf dem Gebiete der Mode, vollständige Kenntnisse der in der Damen-Schneiderei und im Schnittzeichnen. Hiermit muss verbunden sein ein künstlerischer Blick, noch lieber jedoch jene genügende Fertigkeit im Schnittzeichnen, welche den Verkehr mit den, der bildlichen Darstellung obliegenden Künstlern und Künftlerinnen zu einem verständnisvollen, und deshalb erquicklichen zu gestalten vermag. Die Stellung soll eine ebenso angenehme wie dauernde sein. Geil. Offerten, mit Angabe der bisherigen Wirksamkeit und von Gehaltsansprüchen begleitet, werden durch **Rudolf Mosse in Berlin SW.** unter Chiffre **J. Z. 6312** erbeten.

Nur 1 Mark

vierteljährlich kostet bei allen Postanstalten und
Vandereitragern die täglich in
8 Seiten großen Formate erscheinende, reichhaltige, liberale

Berliner Morgen-Zeitung

nebst „täglichem Familienblatt“ mit fesselnden Erzählungen.

Die große Abonnentenzahl (ca. 150 000), die noch keine andere deutsche Zeitung je erlangt hat, besagt deutlich, daß die politische Stellung und das Material, welches sie für Haus und Familie an Unterhaltung und Belehrung bringt, allgemein geföhrt.

Im II. Quartal erscheint der großangelegte Roman aus der Feder des bekannten Volksmannes

Adolph Streckfuss: „Aus dunkler Zeit“.

Dieses nachgelassene Werk des kürzlich verstorbenen alten Achtundzigerers, des hervorragenden Kenners jener Sturmbelegten Zeit, wird das deutsche Lesepublikum mit großem Interesse aufnehmen.

Probe-Nummern erhält man gratis durch die Expedition der „Berliner Morgen-Zeitung“, Berlin SW. Insertionspreis trotz der gr. Auflage nur **50 Pf.** die Seite.

Seidenstoffe

direkt aus der Fabrik von **von Elten & Keussen, Grefeld**, in jedem Waach zu beziehen. Schwarze, farbige u. weiße Seidenstoffe, Sammt, Plüsch u. Seidens. Man verlange Muster mit genauer Angabe des Gewünschten.

Braut-Seidenstoffe

weiße, sowie schwarze und farbige jeder Art zu wirkl. Fabrikpreisen unter Garantie für Aechtheit und Solidität von 55 Pf. bis M. 15 p. M. porto- und zollfrei ins Haus. Beste und direkteste Bezugsquelle für Private. Tausende v. Anerkennungs-schreiben. Muster frei. Doppelt. Briefporto nach d. Schweiz.

Adolf Grieder & Co. Seidenstoff-Fabrik-Union, Zürich
Königl. Spanische Hoflieferanten.

BAUMWOLLE
SEIDE, LEINEN, WOLLE, RAMIE

WEIBLICHE HANDARBEITEN

D.M.C.

DEPONIRTE FABRIKMARKE

SPEZIALITÄT WASCHECHTER FARBEN

MATERIAL 1^{te} QUALITÄT

WEIBLICHE HANDARBEITEN

WORMS, GOLFUS-MIEG & Co. MÜLHAUSEN, BELFORT

Es ist nicht nur möglich,

sondern wahr und durch 10jährige Erfolge bestätigt, dass **Crème Grollich** und **Grollichseife** die einzig verlässlichen Mittel sind, um Sommerprossen, Leberflecke, Sonnenbrand, Mitesser, Nasenröthe etc. zu entfernen und den Teint bis in's Alter blendend weiss und jugendlich frisch zu erhalten. Preis Mk. 2.—. Beim Kaufe verlange man ausdrücklich die preisgekrönte Crème Grollich u. Grollichseife, da es werthlose Nachahmungen gibt. Hauptdepöt in der Engeldroguerie Joh. Grollich in Brünn (Mähren), sonst auch käuflich oder nehmen Bestellungen an die grösseren Apotheken u. Droguerien.

Für Hausfrauen!

Annahme aller Woll Sachen aller Art gegen Lieferung von Kleider-, Unterrock- und Mantelstoffen, Damaststoffen, Buchstich, Strichwolle, Postieren, Schaf- u. Teppichdecken in den neuesten Mustern zu billigen Preisen durch **R. Eichmann, Ballenstedt a/H.** Vertikungsfähigste Firma! Muster umgehend frei.

Lindener Sammet

für Costumes, weltberühmte Fabrikat, empfiehlt in grösster Auswahl zu billigsten Preisen.

J. G. v. d. Linde,
Königl. Hoflieferant,
Hannover.
Muster postfrei.

Dr. von Hartungen's Naturheilanstalt Riva am Gardasee.

Neueste Nährsals-Diätetik und Anwendungsform der Massage. Prospekte hierüber gratis. Wochenpreis v. 30 Mark aufwärts. Vorausbestellung nöthig.

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT

NUR BEI LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT-FABRIK

in blauel Farbe trägt

Syndetikon klebt kleimt kittet Alles

In Flaschen à 25 u. 50 Pf. überall vertrieben.

Kranke!! Bilz Naturheilanstalt Dresden-Radebeul.

Günstige Erfolge b. allen Krankheiten. — Prosp. frei.

Bilz, Naturheilkunde. Beses Buch zur Selbstbehandlung. 36 Mitrl! 1/2 Million Expl. schon verkauft. Geb. Mt. 9.— b. Bilz-Verlag, Leipzig, u. a. Buchh.

Beste u. billigste Bezugsquelle für reizende Neuheiten

in gestickten Damen- und Kinder-Roben in Seide, Wolle, Gaze und Batist. Grosses Assortiment in Ballroben. Muster umgehend. Versandt zollfrei.

H. Schoch, Fabrikant, St. Gallen.
Schweiz.

Damenloden

eigenes Fabrikat, unübertroffen an Haltbarkeit, anerkannt bestes billiges Haus- und Promenadenkleid. Reize von Hauskleidern enorm billig. Wasser franco. Garantie: Zurücknahme, wenn nicht konventiert.

Clotilde a. Darg. G. Bodenmülin.

Schöner Teint!

Schönes frisches Gesicht, weisse Hände — keine Röthe — keine Hautunreinigkeiten — keine Sprödigkeit der Haut — bei Jung und Alt, durch meinen fein duftenden Birken-Crème. Nicht fettend. Dose 1.50 Mark. Nur in Berlin, Leipzigerstrasse 56 bei **Franz Schwarzlose.**

Carl Schmidt,
Berlin W., Taubenstr. 23

empfiehlt seine weltberühmten **Stoffbüsten** (Unentbehrlich) zur Anfertigung von Kostümen.

Specialität: **Büsten für jede Körperform**

Illustrirte Preisliste unsonst und postfrei. Vor werthlosen Nachahmungen wird gewarnt.

Nervenleidenden

gibt ein Gehellter aus Dankbarkeit kostenfreie Auskunft über ein sicherwirkendes Mittel. **W. Liebert, Leipzig-Connewitz**

Posamenten-Fabrik Anton Oehler LEIPZIG
— gegr. 1858 —
Eigene Anfertigung nach jeder Modenzeitung.

Spitzenkragen
Spitzen
Stickereien

Passementerie-Garnituren und Meterwaren

Sämtliche Damen-Schneiderel-Artikel.

Man verlange den illustr. Prospekt und nenne bei Anforderung dieses Blatt.

Schering's Condurango-Wein

findet in neuerer Zeit bei chronischen Magenleiden, Magenkatarrh (Magenkrampf) als Linderungsmittel weitgehende Anwendung.

China-Wein rein mit Eisen. Vorzüglich im Geschmack und in der Aertzen bei Nervenschwäche, Bleichsucht u. besond. für Reconvalescent. empfohlen. Preis für beide Präparate per Fl. 1.50 u. 3 M., bei 6 Fl. 1 Fl. Rabatt.

Schering's Grüne Apotheke Berlin N Chausseestr. 19.
Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und grösseren Droghandlungen.

Paris 1889. Preisgekrönt. Brüssel 1891. Wien 1891.

P. F. W. Barella's „Universal-Magenpulver“.

Proben gratis gegen Porto. Auskunft unentgeltlich. In Schachteln à M. 2.50 und M. 1.50.

Berlin SW., Friedrichstr. 220. **P. F. W. Barella,**
Mitgl. medic. Gesellschaften für Frankreich. Für Österreich in Schacht. fl. 1.00. Wien III., „Apoth. z. heil. Carl“.

Wer Betten anschaffen will, verwende unbedingt **Patent-Matratzen** von **Westphal & Reinhold**

Berlin Fabrik NW, Stromstr. 47. Magazin W, Leipzigerstr. 90.

Anerkannt die besten und billigsten im Gebrauch! **90% Ersparniss** gegen Sprungfeder-Matratzen. Preisbuch über Holz-, Eisen- und Englische Bettstellen gratis.

Wo keine Niederlagen, direkter Versand ab Berlin.

Canfield Schweissblatt.

Nahtlos. Geruchlos. Wasserdicht. Unübertreffliches Schutzmittel für jedes Kleid.

Canfield Rubber Co.,

Hamburg, Pickhuben 5. Wien, I., Liebenberggasse 7. Paris, 19 rue J. J. Rousseau.

Nur echt mit unserer Schutzmarke „Canfield“.

Liebe's Sagradawein, Auszug frischer Rinde von Cascara sagrada (1 cem = 1 gr.)

Bereitungsweise: wie „Fluid-Extract“ im Arzneibuch für d. D.R. also kein Geheimmittel. Regelt ohne Beschwerden oder Nachtheile; seiner Milde halber von d. Herren Ärzten starkwirkenden Abführmitteln vielfach vorgezogen. Da Nachahmungen, verlange man ausdrücklich „Liebe's echten Sagradawein“ von J. Paul Liebe, Dresden und Tetschen a/E. in den Apotheken.

Clemens Müller
Nähmaschinenfabrik, Dresden

— gegründet 1855 —
empfiehlt anerkannt vorzügliche **Nähmaschinen**

Bisherige Produktion: 700 000 Stück. Als Neuheit besonders empfohlen: **Veritas-Nähmaschinen**

mit gänzlich geräuschlosem leichten Gang. Künstlich in allen grösseren Nähmaschinen-Handlungen. Auf Verlangen portofrei Zusendung illustrirter Preisbücher.